Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags: bis Mittags 12 Uhr Marienstraße 13; in Neustadt: Buchdruckerei von Joh. Päßler, gr. Klostergasse 5.
Anzeigen in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.
Auflage: 19,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährl. 22½ Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Nr. 311. Fünfzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. Montag, 7. November 1870.

Dresden, 7. November.

Dresden, 7. November. Von Etappe zu Etappe, langsam und zögernd, rücken die Waffenstillstandsunterhandlungen vorwärts, aber sie rücken doch vorwärts. Eine der größten Schwierigkeiten ist überwunden, die Gefahr ist gründlich beseitigt, daß der Waffenstillstand, wenn er abgeschlossen wäre, nachträglich von der Pariser Bevölkerung nicht gehalten werden, daß man die abschließende Regierung dementiren werde. Das besonnene Bürgerthum, der gemäßigte Arbeiterstand hat die Revolte der rothen Clique der Arbeiter niedergeschlagen, einmal, indem die Mobilgardenbataillone die Regierung aus den Händen der Rothen befreiten, das andere Mal durch das friedlichere Mittel der Abstimmung. Der Staatsstreich, den die Rothen vorhatten, führte zu einer Kraftanstrengung und Kraftäußerung der Bürgerschaft, der Besonnenen, zu einer Gegenrevolution, die in dem Pariser Plebiscit eine feierliche Sanction erhalten hat. Sollte die verschwindend kleine Minorität der Rothen die Pläne Trochu's, Favre's, Ferry's und Rocheforts zu kreuzen wieder unternehmen, so kann die Regierung jetzt energisch gegen sie einschreiten, des Beifalls des weitüberwiegendsten Theils der Pariser gewiß. In dieser Abstimmung liegt zugleich, da in Paris die Absicht der Regierung, einen Waffenstillstand abzuschließen, vor der Abstimmung selbst bekannt war, die Gutheißung des Waffenstillstandes selbst. Wir schöpfen hieraus die weitere Zuversicht, daß der Regierung in Paris auch die weitere Kraft innewohnen wird, die sämmtlichen Streitkräfte in der Provinz, die Freischärler mit inbegriffen, beim Eintritt des Waffenstillstandes so im Zaume zu halten, daß sie die eingetretene Waffenruhe auch respectiren und nicht durch leidenschaftliche Unbesonnenheiten stören werden. Die Abstimmung in Paris hat aber auch noch eine andere Seite. Bis jetzt warf man der Regierung vor, daß sie ihre Existenz nur einer Straßenrevolte verdanke, daß man eigentlich mit ihr gar nicht unterhandeln könne; durch die Abstimmung ist sie in die Reihe der berechtigten Existenzen getreten. So sehr dies Alles für einen allmäligen Abschluß eines Waffenstillstandes spricht, so wenig darf man die Schwierigkeiten, die noch im Wege liegen, unterschätzen. Namentlich ist in dieser Beziehung die Nachricht der gewöhnlich gut unterrichteten englischen Blättern auffallend, daß Paris während des Waffenstillstandes verproviantirt werden dürfe. Es würde ein wahrhaft blindes Zutrauen zu der Allweisheit Bismarck's dazu gehören, der es besser verstehen muß, als alle den Ereignissen Fernstehenden, wenn wir hier in Deutschland nicht dazu den Kopf schütteln sollten. Bisher glaubte man, Bismarck schlage einen Waffenstillstand von fast 4 Wochen Dauer vor, weil er bestimmt davon unterrichtet sei, daß innerhalb dieser Zeit der Lebensmittelmangel in Paris eine solche Höhe erreichen werde, daß sich die Sache auch ohne Bombardement machen werde, so daß er seinen Bedingungen ohne Gefahr den Charakter des unnöthig Drückenden fernhalten konnte. Das Alles wird sofort anders, wenn Paris sich durch Zufuhr von Lebensmitteln in seinem Trotz erhalten und stärken kann. Wir halten es zwar auch für das Friedenswerk förderlich, wenn Bismarck in den Unterhandlungen mit Mäßigung auftritt und den Franzosen mitunter wie großen Kindern etwas zu Gefallen thut; aber diese Gestattung der Verproviantirung von Paris scheint, ohne nähere Kenntniß der Details, doch die Linie des Entgegenkommens mindestens zu erreichen, wo nicht zu überschreiten. Im Uebrigen rücken die Unterhandlungen im gemessensten Schritte der vorsichtigsten Diplomatie vorwärts. Alle Zugeständnisse von beiden Seiten sind stillschweigende, nicht ausgesprochene; man denkt sich mehr dabei und giebt es zu, formirt es aber nicht in Worte. Von französischer Seite wird nicht die Verpflichtung übernommen, während des Waffenstillstands die Constituante zu berufen, obwohl diese Absicht besteht. Andererseits würde von Preußen keine ausdrückliche Zusage erfolgen, daß Bismarck die Wahlen in den von deutschen Truppen besetzten Landestheilen unbehindert vornehmen läßt. Bismarck will sie aber, jedoch mit Ausnahme des Elsasses und Deutschlothringens vornehmen lassen, ohne daß die französische Regierung, indem sie diese Ausnahme bewilligte, von vornherein ein prinzipielles Zugeständniß in Betreff der Abtretung dieser Gebietstheile machen würde. Man erkennt hieraus, zwischen welchen Fußangeln, Wolfsgruben und Selbstschüssen sich mühsam diese Unterhandlungen vorwärts bewegen. — Die Depeschen sprechen deutlich genug über den militärischen Zustand in Frankreich. Seltsam ist nur das Schweigen des Telegraphen über den Kriegsschauplatz im Norden, an der belgischen Grenze. Bekanntlich nahm Bourbaki aus bisher noch nicht ganz aufgeklärten Gründen seinen Abschied; die von ihm versuchte Organisirung der Streitkräfte im Nordosten wird dadurch nicht gefördert worden sein. Man hört aber noch nichts davon, daß der Oberkommandant der früheren Steinmetz'schen Armee, General v. Manteuffel, seine Expedition dorthin schon begonnen habe. — Aus Verdun haben nach preußischen Berichten die Franzosen einen glücklichen Ausfall gemacht; sie vernagelten mehrere Belagerungsgeschütze. Aus Paris ist außer den unten ersichtlichen Notizen noch zu erwähnen, daß man nächstens einen Schraubenluftballon L'Eclaireur genannt, loslassen wird, der nachher mit einer eingenommenen Ladung zurückkehren soll. Eine Privatbombenfabrik ist in die Luft geflogen. Die Pariser Bibliotheken werden wiederum dem Publikum geöffnet, die Vorlesungen in der Pariser Rechtsschule sollen am 20. November wieder beginnen. Von Metz scheint man in Paris noch nichts Bestimmtes zu wissen. An der Loire werden die „Jäger, Wilddiebe und Bauern" zu Freischaaren aufgeboten, während die Tours'er Regierung den gesammten Hafenpöbel des Mittelländischen Meeres zur Vertheidigung von Frankreich einladet. In Marseille landeten jetzt 200 Albanesen; sie brachten lange Flinten und Dolche mit, sie erschienen in einem fantastischen Kostüm. Die Albanesen gehören im Orient zu den tapfersten, rohesten, plünderungslustigsten und beutegierigsten Völkerschaften. Vor der disciplinirten Tapferkeit werden sie ebensowenig wie die fantastischen Turko's und die anderen Kulturstämme Stand halten.

Aus Paris. Nach längerer Pause liegt heute wieder einmal (in englischen Blättern) eine Ballenpost aus Paris vor, deren Daten bis zum 28. October reichen. Der Correspondent der Times, dessen Berichte nur bis zum 25. gehen, stimmt einen noch sehr hoffnungsvollen Ton an. Zwar — sagt er — nehmen die Fleischvorräthe ab, aber nichtsdestoweniger führen die meisten Restaurants noch einen ziemlich guten Tisch zu verhältnißmäßig billigen Preisen. So giebt das „Diner de Paris" für 4½ Frs. Suppe, hors d'oeuvres, Fisch, zwei Teller Fleisch oder Gemüse nach Auswahl, Salat und Dessert einschließlich einer Flasche Wein, die, wenn auch nicht ausgezeichnet ist, so doch ohne tödtliche Folgen getrunken werden kann. Aehnlich geht's überall zu und so lange dies dauert, wird man sich kaum bewußt werden, daß die Belagerung wirklich begonnen hat. Die Armen andererseits können in einem der Cantines nationales (nat. Wirthschaften) umsonst zu essen bekommen, und sonach sind Reich und Arm sicher noch gleich weit vom Hungertode entfernt. Mit dieser Thatsache indeß weiß der Correspondent die andere nicht in Einklang zu bringen, daß er bei sich zu Hause in drei Tagen nicht mehr Fleisch haben kann, als ein Mensch mit gesundem Appetit bei einer Mahlzeit vertilgen kann, und selbst diese Portion ist neuerdings wieder um ein Kleines eingeschränkt worden. Auch sagt man, daß binnen Kurzem die Besucher der Restaurants nicht mehr besser daran sein sollen als diejenigen, welche zu Hause speisen, indem erstere besondere Billets erhalten und auf eine gewisse Portion Fleisch beschränkt würden. Das gegenwärtige System ist ganz gewiß unbillig für diejenigen, welche keine Restaurantpreise zahlen können, aber die Schwierigkeit besteht darin, wie die vorhandenen Nahrungsmittel gleichmäßig zu vertheilen seien. Die demokratische Partei glaubt zwar ein Mittel gefunden zu haben; sie will Paris in ein großes militärisches Lager verwandeln, Jedermann soll all' seine Vorräthe abliefern und die Regierung diese gleichmäßig vertheilen. Dies wäre aber leichter gesagt als gethan. — Der nämliche Correspondent erzählt auch ein Pröbchen vom Heldenmuthe Rochefort's. Dieser begleitete nebst Pelletan und ein paar anderen bekannten Größen den amerikanischen Ambulanzenzug außerhalb der Forts, um eines der häufigen Gefechte mit den preußischen Vorposten mit anzusehen. Rochefort indeß blieb auf halbem Wege, in Gourbevoie, zurück unter dem freimüthigen Eingeständniß, daß er kein Blut sehen könne. Weniger hoffnungsvoll urtheilt der Correspondent der Daily News, welcher sagt, daß die Pariser ihre Mundvorräthe ohne jede Rücksichtnahme auf die Zukunft vertun, und anfangen, sich geradezu wie einfältige Schulbuben zu gebehrden. Auch er bestätigt, daß Jedermann jetzt nur 100 Gramm Fleisch per Tag bekommt und sagt hinzu, das System der Vertheilung bestehe darin, daß Jeder im Durchschnitt zwei Stunden lang vor der Thüre der Metzgerläden zu warten hat, ehe er seine Portion bekommen kann. Auch das Geheimniß über die reichhaltige Speisekarte der Restaurants scheint ihm klar. Ich speise täglich in einem „Bouillen" — so sagt der Correspondent, der dem „Athenäum" zufolge kein anderer ist als Labouchere, das ehemalige Unterhausmitglied für Middlesex — dort ist man Schimmel für Rindfleisch und die Katzen heißen dort Kaninchen. Beides schmeckt ausgezeichnet, und denjenigen, welche nachkommenreiche Katzen haben, empfehle ich, die Jungen nicht zu ersäufen, sondern zu verspeisen. In Zwiebeln gedämpft oder als Ragout machen sie ein vortreffliches Gericht. Wenn ich nach London zurückkehre, werde ich mich oft mit einem dieser Haustiere regaliren, und ich fühle mich dem Grafen Bismarck für die Lehre zu Dank verpflichtet, daß eine Katze in der Schüssel auf dem Tisch das rechte Ding am rechten Fleck ist. Nach dieser idyllischen Abschweifung erzählt uns der Correspondent in einem Briefe vom 20. October, daß ein Restaurant seinen Besuchern bereits bekannt macht, Jeder könne fernerhin nur eine Schüssel Fleisch haben, und daß diese eine Portion selber gar jämmerlich klein ausgefallen. Was die öffentliche Stimmung angeht, so protestiren die Zeitungen fast ohne Ausnahme gegen die Vermittlung von England und Rußland. „Es ist zu spät" — sagt das Organ Picard's — „kann Frankreich eine Vermittlung annehmen, welches ihm den Feind jetzt in einem Augenblick entreißen wird, wo der Sieg gewiß ist?" (!!) — Die Generale glauben, daß die Deutschen nur 26 Belagerungsgeschütze haben. Die Armee und die Mobilgarden finden es gar nicht mehr sehr nach ihrem Geschmack, beständig außerhalb der Mauern liegen zu müssen, während 300,000 Nationalgarden in der Sicherheit der Stadt Exerzierübungen veranstalten. Die Idee, aus den Nationalgarden Freiwillige zu activem Dienst heranzuziehen, ist gänzlich fehlgeschlagen. 40,000 Mann hatte man nöthig, und nur 7000 meldeten sich, und was ferner die 1500 Stück Geschütze angeht, über die schon so viel geprahlt worden ist, so sind sie zwar noch nicht in der Existenz, doch haben viele von ihnen bereits einen Namen, so heißt eines „Jules Favre", und ein anderes „Populace."

— Unter Beifügung eines blanken Groschens geben uns folgende Reime zu:

Ein holdes Kind mit blonden Haaren
Trat bittend zu der Mutter hin:
Willst heute Du mir nicht Etwas erzählen,
Wie immer, wenn ich artig bin?

Die Mutter hört's und sinnend schaute
Sie ihres Herzens Liebling an;
Strich durch das Haar ihm, durch das goldne, weiche,
Und zu erzählen sie begann:

Wie durch den Willen eines Kaisers —
Napoleon — gezwungen sei
Das deutsche Volk, die Waffen zu ergreifen,
Zu machen Deutschland: „groß und frei!"

Wie nach des Kampfes hitz'gem Streiten,
Zum Tod verwundet Mancher ruht,
Wie so, die Freiheit Deutschlands zu erringen,
Flöß deutscher Männer Heldenblut.

Es lauscht das Kind der seltnen Mähre,
Die es zu fassen kaum versteht.
Und nun erzählt die Mutter ihm noch weiter,
Wie traurig 's dadurch Vielen geht.

Es giebt, so spricht sie, viele Mütter,
Die Kinder haben süß und lieb,
Nun denk', ihr Vater, den der Krieg gerufen:
„Im heil'gen Kampfe todt er blieb."

Und sieh, mein Kind, die armen Kleinen,
Die ihren Vater so geliebt,
Die weinen, müssen hungern, sind verlassen,
Wenn Niemand ihnen Nahrung giebt.

Die armen Mütter sind so traurig
Und bitten Gott in ihrer Noth:
„Er möge gute Menschen doch erwecken,
Die ihren Kindern gäben Brod!"

Und alle Menschen, die Gott lieben,
Die geben nun, ob groß, ob klein,
Ob reich, ob arm, was Jeder kann entbehren,
Dem lieben Gott dankbar zu sein.

Und sinnend lauscht der Mutter Worten
Das holde Kind, das schnell dann spricht:
„Da hab' ich's besser, habe noch den Vater, —
Und auch zu hungern brauch' ich nicht!"

Die Mutter küßt den kleinen Liebling:
Willst Du dafür nicht dankbar sein?
Und willst den armen Kindern Deinen Groschen,
Den blanken, von der Pathe weih'n? —

Den blanken Groschen von der Pathe?
Dann hab' ich ihn ja selbst nicht mehr! —
Ich möcht' ihn schon den armen Kindern geben —
Wenn es nur nicht mein einz'ger wär'! —

Ich zwing Dich nicht, doch überlege
Bis morgen Dir's, Du hast noch Brod;
Die armen Kinder aber müssen hungern,
Und denke nur, ihr Vater todt!

Die Mutter legt das Kind in's Bettchen,
Läßt's beten, sagt ihm gute Nacht,
Und frägt sich still, ob an dem andern Morgen,
Der Liebling sich wohl hab' bedacht! —

Mutter, ich will den Groschen schenken
Den armen Kindern, die kein Brod. —
So sagt das Kind, als es vom Schlaf erwachte —
Mein Vater lebt noch, ist nicht todt!

So nehmet denn den blanken Groschen,
Der eines Kindes Scherflein ist.
Und segnen möge die geringe Gabe
Der, der die Waisen nicht vergißt. B. S.

— Wenn man 1866 allerdings zum großen Theil mit Unrecht sagte, der preußische Schulmeister habe gesiegt (denn unter den damals Besiegten befanden sich auch Würtemberger, Hessen, Sachsen und Hannoveraner, deren Volksbildung denen der Westpreußen, Polen und Pommern gewiß nicht nachsteht), so kann man jetzt mit größerem Rechte sagen: daß der deutsche Schulmeister den französischen besiegt habe. Unter den hiesigen Gefangenen kann der 10. Mann nicht schreiben und vielleicht der 20. Mann weder lesen noch schreiben. Wenn ein Geldbrief an sie ankommt, über welchen sie quittiren müssen, kann der 10. Mann oft nur durch 1 oder 3 Kreuze quittiren und nicht durch Namensunterschrift. Viele Hunderte von den Briefen aber, welche die Gefangenen schreiben oder empfangen, sind von einer Orthographie, welche die Fehler unserer dümmsten Rekruten als Musterübung erscheinen läßt. Gewöhnlich sind die Worte nur nach ihrer Aussprache geschrieben. Es giebt allerdings auch einzelne Franzosen, welche wahrhaft musterhafte Kalligraphien liefern und wie in Stein gestochen schreiben, aber das sind große Ausnahmen. Zu welchem Umfange die Arbeiten angewachsen sind, die mit der Ueberwachung der Gefangenen verbunden sind, erkennt man daraus, daß von den 4000 Mann, die im Monat October hier und in Uebigau waren, 5700 Briefe nach Hause geschrieben und gegen 4000 von zu Hause empfangen worden sind. Jeder Brief muß von den Büreaus, welche der Rittmeister Graf Waldwitz zu diesem Behufe etablirt hat, gelesen werden. Auch die Officiere dürfen nur offen, d. h. nach Durchleuchtung durch die sächsischen Officiere nach Hause correspondiren. Die Geldsendungen aus Frankreich haben einen großen Maaßstab angenommen. Täglich kommen ca. 250 Thlr. zur Vertheilung, welche die Angehörigen aus Frankreich hierher geschickt haben. Daß die Gefangenen das Ende ihrer Ge-

langenschaft erschienen, ist natürlich, bezeichnend aber ist es, daß die Briefe ihrer Angehörigen fast ohne Ausnahme eine sehr stolze, aber verblendete Sprache führen. Die Franzosen glauben es eben nicht, daß sie besiegt sind. Die Briefe schließen meistens mit Trostesworten und dem Ausrufe: vive le republique. Hierdurch wird Manches in den unsinnigen Proclamationen Gambetta's erklärlich.

— Einzelne Familien sind ausnahmsweise stark bei den Armeen vertreten. In Posen lebt ein altes Ehepaar, das mit 13 Söhnen gesegnet ist, welche sämmtlich als Offiziere activ sind. Drei dieser Brüder sind mit dem Orden pour le merite und vier mit dem eisernen Kreuz decorirt worden.

— Man kann durchaus nicht behaupten, daß die durch die Straßen ziehenden Sammelwagen für die Armee schlechte Geschäfte machen; denn es beeilt sich Alles, dem Trompetenruf alle Achtung zu erweisen. So sind am Sonnabend allein 200 Thlr. eingegangen und selbst aus höchsten und hohen Kreisen mancherlei stärkende flüssige Naturalien im Gebinde bewilligt worden. Nebenbei erwähnt, wäre den Herren Trompetern etwas mehr Musikalität anzuwünschen. Sie blasen alle vortrefflich, nur zu wenig und die schmetternde Aufforderung zum Geben soll eine anhaltende sein, damit sie bis ins kleinste Stübchen dringt, wo auch der Patriotismus wohnt und zwar ebenso warm, wie in den Salons der ersten Etage.

— Die von dem internationalen Vereine wiederholt ausgesprochene Bitte um fernere Spendung von Compotten und eingemachten Früchten für die Kranken und Verwundeten der hiesigen Lazarethe verfehlen wir nicht, unseren Lesern dringend an's Herz zu legen, indem wir zugleich darauf aufmerksam machen, daß derartige Sendungen während der Mittagsstunden von 10 bis 2 Uhr im Erquickungsdepot der Neustädter Reiter-Kaserne, Flügel F, von den Damen des Albertvereins dankbar werden angenommen werden.

— Gestern Mittag transportirten vier berittene Artilleristen einen Militär-Gefangenen, halb in Civil, halb in Uniform, durch die Straßen unserer Stadt.

— Am Sonnabend fand im Saale des kgl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse das erste Sinfonie-Concert statt, welches überhaupt die dort neu engagirte Kapelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Max Pohle bis jetzt arrangirt hat. Die glückliche Wahl war auf die D-dur-Sinfonie von L. van Beethoven gefallen und löste die Kapelle diese ziemlich schwierige Aufgabe mit aller Präcision, die sich sowohl auf das Dirigiren des Herrn Pohle, wie auf das fleißige Einstudieren der Kapelle erstreckte. Sämmtliche übrige Piecen des Programms wurden ebenfalls trefflich executirt und erntete namentlich die Meditation über das Bach'sche Präludium, arrangirt von Gounod für Orgel, Piano, Violine und Cello, reichen Beifall.

— Alte Bildergalerie. Die hiesige „Industrie-Ausstellung" ist nunmehr ein vollständiges, schönes Ganze geworden, dem das Gewerbe und Kunstfleiß liebende Publikum aller Schichten der Gesellschaft die zahlreiche Theilnahme, wie es dasselbe verdient, stündlich zuwendet. Wir erwähnten neulich unter den vielen Genre's der Exposition auch dasjenige der Herren Hoffriseure Kellner und Sohn auf der Schloßstraße, das in seinen Einzelheiten manches Interessante liefert. Die Firma selbst zeigt das Königl. Wappen, zusammengesetzt aus Toupés, Tincturen rc. Nicht vergessen ist der große Norddeutsche Zopf, welcher den alten deutschen verdrängt. Reichhaltig ist das Sortiment von Zöpfen und Haar-Arrangements überhaupt. Zwei Wachsbüsten fallen durch ihre Schönheit auf, in welcher sich die Blondine und die Brünette den Rang streitig machen. Bei den ausgestellten Frisuren konnten diesmal Pariser Moden nicht als Originale dienen, das eigene Talent der Herren Kellner hat hier geschaffen. Werthvolle und billige Gegenstände sind in Fülle vorhanden, die schon recht sehr an die kommende Weihnachtszeit erinnern. Um gerecht zu sein, muß man auch der wenn auch weniger reichhaltigen Ausstellungsgruppe des Coiffeurs Kroß von der Landhausstraße einige Aufmerksamkeit schenken, die sich durch ein schönes Arrangement allerliebster Sachen aus dem Reich der Coiffure und Frisur empfiehlt. Namentlich ist auf das Sortiment der Seifen Sorgfalt verwendet. Waffenliebhaber dürften längere Zeit vor der Neustädter Firma Stiebritz verweilen, welche ihre Gewehre und Munitionsgegenstände aller Art wahrhaft parademäßig und sorgfältig gruppirt hat. Außer den verschiedenartigsten Jagdwaffen präsentirt sich auch die feindliche Mordwaffe des Jahres 1870, das Gewehr der französischen Mobilgarden und das Chassepotgewehr. Die Portefeuilles, die Buchbinderei, die Leder- und Galanteriewaaren sind durch G. F. Fischer von der Sporergassen- und Schloßstraßenecke vertreten, welche Arbeiten an Schönheit, Neuheit und Ausstattung der Dessins nichts zu wünschen übrig lassen. Beigefügt sind zahlreiche Proben der neu erfundenen Perlenweberei, die jetzt großen Eingang gefunden und ein weiteres Feld in der Weberei selbst eröffnet hat. Eine wirkliche Kunstausstellung hat Herr Bildhauer und Drechsler Erdsiek vom Dohnaplatz arrangirt, die namentlich mit einer Fülle von Hirschhornsachen prangt, welche in den künstlichsten Gegenständen dieser Art vertreten sind. Nicht blos der Liebhaber des edlen Waidwerks, auch der Kunstkenner wird manche geschmackvolle Zierde für seinen Salon, selbst für das bescheidenere Zimmer herausfinden. — Practischer und ernster ist ein von Otto Weitzmann exponirtes Hängebett zum Transport für Verwundete, namentlich im Eisenbahnwagen, das sich sowohl durch seine Eleganz, als durch die wirkliche practische Brauchbarkeit auszeichnet. Schließlich erwähnen wir für heute noch das sehr werthvolle Arrangement reichvergoldeter und reichverzierter Spiegel der Firma Theodor Zeller, in welchem namentlich das Genre und der Styl Louis XVI. vertreten ist. Jedenfalls dürften die Inhaber von Lotterieloosen diesmal auf werthvolleren Gewinn rechnen, wie sonst bei Arrangements der Herren Kühnel und Weitzmann, sie gehen also einem sehr günstigen Schicksal entgegen.

— Ein bedeutendes Unglück, bei welchem leider ein Menschenleben zu beklagen ist, ereignete sich am Sonnabend Abend nach 7 Uhr beim Uebergange des Schienengleises über die verlängerte Louisenstraße in der Nähe des Schlesischen Bahnhofs. Der dort stationirte Bahnwärter war eben im Begriff, die Barriere zu schließen, als ein einspänniger leerer Viehwagen diese Stelle noch passiren wollte. Der Wärter zog die Barriere noch einmal auf und sagte dem Kutscher: „Na, fahren Sie noch schnell durch!" Das war nun leider der Grund zu folgender Katastrophe; denn als gerade das Geschirr sich mitten auf der Bahn befand, fuhr aus dem Wagenschuppen eine Lokomotive heraus und so mitten durch das Geschirr durch, daß der Wagen ganz zertrümmert, der darin sitzende Führer sofort getödtet und dem Pferd das Hintertheil weggerissen wurde. Ein kleiner Knabe, der hinten auf dem Wagen stand, wurde durch den Stoß herab und eine Strecke weit weggeschleudert, ohne jedoch Schaden zu nehmen. — Bezüglich dieses höchst bedauerlichen Unglücksfalles wird uns von der Königl. Generaldirection der Sächs. Staatseisenbahnen mitgetheilt, daß dies an jenem frequenten Uebergange seit 24 Jahren der erste Unfall ist; daß die Generaldirection seit Jahr und Tag die Verwandlung dieses Niveau-Ueberganges in eine Ueberführung der Bahn mittelst Brücke betrieben hat, dabei aber auf so viele Schwierigkeiten Seiten der Adjacenten stieß, daß im Verhandlungswege nichts zu erreichen war; daß aber die zwangsweise Expropriation schon im Gange ist. Nach den Erörterungen steht jetzt schon fest, daß die Schuld ganz allein den Uebergangswärter trifft, der die während des stattgefundenen Rangirdienstes von ihm selbst geschlossene Barriere ausdrücklich für das fragliche verunglückte Geschirr aus übelangebrachter Gefälligkeit wieder öffnete. Die Criminaluntersuchung ist eingeleitet.

— Von der königl. ungar. Stadthauptmannschaft Pest wird ein Cassirer der Siebenbürger Bahn, Namens Lichtenstern verfolgt, der sich mit der bescheidenen Summe von über 18,000 Gulden aus dem Staube gemacht hat.

— Wiederum hat in Oesterreich ein ungetreuer Postbeamter das Weite gesucht. Der 20jährige Postaccessist Rauth wird von Agram aus wegen Unterschlagung von Postgeldern steckbrieflich verfolgt.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 5. Novbr. Der schon fünf Mal mit Arbeitshaus bestrafte und am 5. August d. J. daraus entlassene Johann Carl Louis Volgt, Schuhmacher von hier, ist abermals des ausgezeichneten Diebstahls angeklagt. In den Vormittagsstunden des 17. September stieg der Angeklagte durch ein unzugewirbeltes Fenster in ein Parterre-Zimmer der Schönpriesner Bierhalle, nachdem er vorher vergeblich daselbst um eine Gabe angesprochen hatte. Er wickelte eiligst die auf einem Bette liegenden Sachen, als 1 Tischdecke, 2 Servietten, 1 Hut und 1 Schwaltuch in die Bettdecke ein. Als er mit seiner Beute auf dem Rückwege begriffen war, hörte er die Worte: „Hier ist Jemand drin". Ein Sprung durch das Fenster und er befand sich wieder auf der Straße (nach der Sophienkirche); doch gleichzeitig öffnete sich auch innen die Thür. Die Kellnerin, aufmerksam gemacht von einer Frau, welche von außen dem Eindringling zugesehen hatte, rief denselben an, worauf der Dieb seine Beute im Stich ließ und Reißaus nehmen wollte. Der nachgesandte Bierausgeber holte ihn bald ein, brachte ihn wieder zurück und hielt ihn so lange fest, bis ein Gensdarm herbeigeholt worden war. Unterwegs suchte der Gefangene zu entfliehen; als er deshalb um so fester gehalten wurde, geberdete er sich mit Händen und Worten gegen den Beamten ganz ungebührlich, so daß er sich dadurch einer Widersetzlichkeit schuldig machte. Vor Volgts letzter Strafbüßung war die zuerkannte einjährige Zuchthausstrafe auf dem Gnadenwege in eine nur fünfmonatliche Arbeitshausstrafe verwandelt worden, doch bei solchem Mißbrauch der Freiheit steht ihm diesmal die von Herrn Staatsanwalt Dr. Krauße beantragte Zuchthausstrafe sicher bevor. Das Schöffengericht verurtheilt den Angeklagten zu 1 Jahr Zuchthaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Montag, den 7. November, finden folgende Einspruchsverhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Gottlob August Pietzsch in Schönborn, wegen Anstiftung zu wahrheitswidrigen Aussagen. — 9½ Uhr wider Franz Schlechter aus Salzburg, wegen Unterschlagung. — 10 Uhr wider Marie Sophie Louise Furkert hier, wegen Widersetzlichkeit. — 10½ Uhr wider Friedr. Wilhelm Seifert in Gerstorf, wegen Diebstahls. — 11 Uhr wider Friedrich Ernst Wilhelm Friedemann in Oberpesterwitz wegen Diebstahls. — 4 Uhr wider Johann Gottlieb Kräber in Rabenau, wegen erfolgloser Anstiftung zu wahrheitswidrigen Aussagen. — 4½ Uhr in Privatklagsachen Amalie Auguste Kaiser's wider Franz Hermann Hermann Bror pe. Vorsitzender: Gerichtsrath Evert. Dienstag, den 8. November, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Handlungscommis Heinrich Manc aus Polnisch Lissa, wegen Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Siebdrat.

Kleine Wochenschau.

Hurrah! Vier Marschälle gefangen, die vier Matadore der französischen Armee und letztere dazu. Da schmeckt ein Trunk darauf, wird gewiß mancher brave Deutsche in seiner Herzensfreude gerufen haben, zumal damit auch der ersehnte Friede um ein bedeutendes Stück näher gerückt ist. Vier Marschälle gefangen, ehe sich die Mondessichel kaum dreimal gefüllt; während der große Napoleon in zehnjährigem Kampfe ebenfalls vier Marschälle einbüßte, drei durch den Tod und nur einen, und zwar in unserm Dresden, durch Capitulation. Anno Neun fiel im Kriege gegen Oestreich Marschall Lannes, Herzog von Montebello, einer der tapfersten Helden der französischen Armee, darum auch der Roland von Frankreich genannt. Er erbeutete in eigner Person ein noch geladenes östreichisches Geschütz, welches er mit Riesenkraft wendete und auf den retirirenden Feind abfeuerte. Der zweite Marschall von Frankreich, Bessieres, Herzog von Istrien, fiel vor der Schlacht bei Lützen, auf der Vorpostenlinie promenirend, durch eine Kanonenkugel. Bessieres war Reitergeneral und da seine Schwadronen noch nicht eingetroffen waren, ward ihm Muße die Vorpostenlinie entlang zu wandeln. Der dritte Marschall, welchen der Kaiser verlor, war nur zwei Tage lang Marschall, da ihn Napoleon noch während der Leipziger Schlacht zu dieser Würde erhob. Es war dies der Polenfürst Poniatowski, der seinen Tod in den Wellen der Elster fand. Mancher Geschichtsschreiber hat seine Verwunderung ausgesprochen, daß der kräftige Mann nicht wie sein Waffenbruder, der Marschall Macdonald, Herzog von Trevis, mit seinem Rosse den kleinen Fluß glücklich zu passiren vermochte; sobald man aber die Inschrift auf seinem Gedenksteine liest, findet man den Tod des Fürsten in den Wellen nur zu natürlich. Da steht deutlich, daß der tapfre Pole „tribus vulneribus lactiveris acceptis in undis Elsteri morinus" nach drei erhaltenen tödtlichen Wunden in den Wellen der Elster den Tod gefunden. Drei tödtliche Wunden sind überhinreichend, dem stärksten Manne die Kraft zu lähmen. Von Poniatowski erzählt man übrigens, daß er bereits von Jugend auf die Elstern nicht habe leiden können und auf seinen Gütern häufig auf dieselben geschossen habe, weil ihm eine Zigeunerin die Prophezeihung ausgesprochen, daß eine Elster einmal sein Tod sein werde.

Wir kommen jetzt zu dem vierten Marschall, welchen der Kaiser während seiner Feldzüge verlor, und das war Gouvion Saint Cyr, der als Commandant von Dresden im Herbste 1813 zur Capitulation gezwungen war. Er hatte bei Reichenberg vergeblich gesucht, sich nach Torgau durchzuschlagen, um sich mit der dasigen Besatzung zu vereinigen. Es war damals, wie dieser Tage in Metz, der Mangel an Lebensmitteln hauptsächlich, welcher den Marschall zur Uebergabe zwang, und die damaligen Bewohner unserer Stadt hatten ein ähnliches trauriges Schicksal, wie diese Wochen daher die Bewohner von Metz. Die damalige französische Besatzung bestand indeß nur aus einigen zwanzigtausend Mann. Welch ein Unterschied mit der Armee von Metz. — Gouvion Saint Cyr war also während der ganzen ersten Kaiserzeit der einzige französische Marschall, der in Gefangenschaft gerieth. Wieder, welch ein Unterschied mit heutzutage.

Ein bekannter englischer Nationalökonom hat sich die Mühe genommen und in Bausch und Bogen ausgerechnet, wie viel uns Deutschen der Krieg mit Frankreich an Geld und Arbeitskraft bisher gekostet und die Summe von 300 Millionen Pfund Sterling herausgebracht. Eine anständige Schneiderrechnung. Wohlzumerken Pfund Sterling, nicht etwa Franken, denn ein französischer Frank verhält sich zu einem englischen Pfunde wie ein Cotelett zu einem Kalbsstoße. Da können die guten Franzleute berappen, daß ihnen die Augen übergehen.

Also Waffenstillstand auf fünfundzwanzig Tage, wie da verlautet, während die Welt von Tag zu Tag das Bombardement erwartet. Vielfaches Schütteln des Kopfes. Indessen werden die Männer, die hier zu gebieten haben, das Interesse der deutschen Armeen und des dahinter stehenden deutschen Volkes nach so unermeßlichen Opfern gewiß nicht aus den Augen verlieren. Also neugewählte französische Landstände sollen jetzt die vom Retter der Gesellschaft und den derzeitigen republikanischen Phrasenhelden in den Morast geschobene Karre wieder herausziehen, und um die hierzu erforderliche Zeit zu gewinnen, darum der Waffenstillstand. Unterdessen hat sich, aller Wahrscheinlichkeit nach, Paris auf sehr schmale Kost einzurichten; denn die vom Lande gewählten Landstände werden wohl wegen eines zu wählenden Oberhauptes nach Paris eingelassen, aber keine Ochsen und Schafe, da für letztere der kriegerische status quo und die Absperrung der Stadt festgehalten wird. Ob nun die Pariser es fünfundzwanzig Tage ohne neue Zufuhr (die neuen Landstände können sie doch nicht anbeißen) auszuhalten vermögen, so daß es bei ihnen nicht heißt: „Frau Magdalis weint auf ihr letztes Stückchen Brod", darüber werden die bevorstehenden Wochen uns Auskunft geben. Einstweilen müssen wir uns in Geduld fassen, wenn uns auch die Zeit etwas lang wird. Den Parisern wird sie jedenfalls noch länger.

Da wir Dresdner, was die Taufe unserer neuen Straßen anlangt, nicht immer allzuglücklich gewesen, ja hinsichtlich der Tannen-, Kiefernstraße und sogar auf dem Holzwege befinden, so wäre recht wünschenswerth, wenn man die große und namentlich für unsere braven Truppen so ehrenreiche Zeit benutzte und derselben durch Straßennamen eine dauernde Erinnerung stiftete. Wie schöne wäre es z. B. wenn wir, um der Wiedergewinnung des seit fast zwei Jahrhunderten verloren gewesenen Straßburgs ein dauernd Ehrendenkzeichen zu widmen, einen der nächsten Täuflinge die „Straßburger Straße" benennten, und um auch die künftigen Geschlechter fort und fort an die Tapferkeit ihrer Väter zu erinnern, einer noch unbenannten Straße den Namen Sedanstraße, Metzerstraße rc. beilegten? Nichts stärkt wohl das Nationalgefühl kräftiger, als solche gerechte öffentliche Anerkennung Seiten auch der Behörden.

Die Klagen über die für Dresden so drückende Einquartierungslast werden immer lauter, sowohl was die Last anbelangt, als was die Ungleichheit betrifft in Betracht auf das übrige Sachsenland, das von dieser Last bisher völlig verschont blieb. Wenn militärische Rücksichten es mit sich bringen, daß die Truppen hier und in der Umgegend möglichst concentrirt bleiben, gut, dann richte man es aber, dem Gerechtigkeitsgefühl nach, so ein, daß das ganze Land mittragen hilft und Dresden und Umgegend nicht allein der Hiob ist, der zu leiden hat. Aber auch in Dresden selbst ist der Billigkeit in der Einquartierungsfrage nicht streng genug Genüge geleistet, da hier zahlreiche bemittelte Leute wohnen, die für Afterlogis oft hundert und mehr Thaler zahlen, aber für Einquartierung keinen Pfennig beizutragen haben. Wäre diese Einquartierung Landessache, müßten auch sie ihr Scherflein beitragen und das von Gotts und Rechtswegen. Man richte es einfach wie 66 ein und verquartiere mit Verpflegung und späterer billiger Vergütung. Selbst im Interesse unserer braven Truppen wäre das recht wünschenswerth, denn es wird manchen Soldaten gewiß nur unangenehm berühren, wenn er sieht, daß ihm seine Wirthsleute nur moralisch gezwungen die Verpflegung verabreichen. Es wird stets von der größeren und geringeren Gutmüthigkeit der Quartiergeber abhängen, wie sie ihre kriegerischen Gäste bewirthen wollen. Nun wird man, was die Gutmüthigkeit der Dresdner auch in dieser Einquartierungsfrage anlangt, gewiß nicht zu klagen haben. Aber auch die Gutmüthigkeit und Gastfreundlichkeit haben ihre Grenze, sobald sie zu oft in Anspruch genommen und damit zu einer fast unerträglichen Last werden. Man verpflegt einmal, zweimal, dreimal und scheut manches Opfer nicht; aber wenn die Sache gar kein Ende nimmt und sich immer von Neuem wiederholt, wird der friedvoll gesinnte, steuerzahlende Staatshämorrhoidarius ungeduldig und schreit Zeter. Es kann da, wenn diese ungerechtfertigten Anmuthungen an das Publikum so fortgehen, leicht dahin kommen, daß den Quartiergebern nichts übrig bleibt, wollen sie selbst nicht empfindlichen Schaden leiden, als der Einquartierung die nothdürftigste Beherbergung unter einfachem Dach und Fach zu gewähren — und haben das unsere braven Truppen, die vielleicht vom Schicksal ausersehen sind, Leben und Gesundheit zum Opfer zu bringen, die Weib und Kind, ihr Geschäft, Haus und Hof verließen, haben sie das im eigenen Vaterlande verdient? Es ist heilige Pflicht des Vaterlandes, für seine Vertheidiger auf eine Art zu sorgen, daß letztere nicht auf die bloße Gutmüthigkeit und das Mitleid eines Wirthes angewiesen sind, ob letzterer ihnen eine Suppe oder ein Stück Fleisch verabreichen will oder nicht. Mögen alle Freunde unserer braven Truppen dahin wirken, daß dieser große Uebelstand, welcher dem einen Theil zur Last und dem andern sicher nicht zur Freude gereicht, ehebaldigst in Wegfall komme. Wer ist es denn gewesen, der mit Aufopferung von Leben und Gesundheit und Strapazen aller Art unsere heimathlichen Fluren vor den räuberischen Gelüsten des Erbfeindes geschützt? Die braven deutschen Truppen sind es gewesen. Ihrem unvergleichlichen Heldenmuthe haben wir es zu verdanken, daß wir die Rothhosen als Gefangene und nicht als Sieger in Dresdens Mauern einziehen sahen, welches letztere allerdings mancher deutsche Lump gewünscht hat. Darum ist das Vaterland seinen tapfern Söhnen zu gar großem Danke verpflichtet, und wird sich Sachsenland gewiß am wenigsten weigern, das Seine beizutragen für eine anständige Verpflegung und Bewirthung seiner zu den Waffen gerufenen Söhne, die noch im Vaterlande zurückgeblieben.

---

* Eine Münchhausiade veröffentlicht der Posener „Dziem. pozn.", nur schade, daß er selber sie nicht als solche ansieht. — Ein Brief eines polnischen Soldaten vom 6. Armeecorps, voller stylistischer und orthographischer Fehler, erzählt nämlich, daß bei einem Ausfall vor Paris das gegenseitige Bombardement ein so fürchterliches war, daß die feindlichen Kugeln sich in der Luft trafen, und daß demselben erst deshalb Einhalt gethan werden mußte, — weil die Kanonenrohre schon glühend roth waren!

* Der Ausdruck des Patriotismus nimmt zuweilen einen recht komischen Charakter an. So wird gegenwärtig in Berlin eine eigenthümliche Büste des Königs à 7½ Sgr. verkauft; die Masse ist nämlich Tafelbouillon. Bismarck's Büste wird folgen, und soll der erste Guß an Jules Favre gehen, weil dieser, wie der humoristische Fabrikant meint, große Sehnsucht nach einem Bismarck habe, der sich erweichen lasse.

Meils
Die Con
Seilerga
W.
Bi
Um

Heilgymnastische Anstalt von Therese **Heerkloiz**, **Wettinerstraße 21**, empfiehlt sich zur Heilung von Rückgratverkrümmungen, Gelenkcontrakturen, Lähmungen und fehlerhafter Körperhaltung. — Prospecte gratis.

Die Conto-Bücher-Fabrik, Liniranstalt u. Buchdruckerei für Contor-Branche von Th. Henselius, Seilergasse 7, I. empfiehlt ein **wohlassortirtes Lager extra Bücher, Tabellen, Rechnungen, Adress- u. Visitenkarten**, letztere **à 100 15 Ngr.**, werden in **zwanzig Minuten** geliefert. **Verlag der M. M. Hampel'schen Selbstunterrichts-Briefe für Schnellschönschreiben.**

Berliner Porzellan-Niederlage,

Steingut- und Syderolith-Waaren.

W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11, Ecke der Schiessgasse.

Zweihundert Zimmer-Tapeten-Rester

sollen wegen Localveränderung sehr billig verkauft werden von

Schmiedel & Co., Breitestraße 19.

Zu einem praktischen, in der Farbe ächten und geschmackvollen

Hauskleide

kann ich eine große Partie ganz bedeutend unter dem Fabrikationspreis gekaufte:

¾ brt. reinwollene grün und blau □ Plaids, Robe anstatt 6 Thlr. für 3½ Thlr. und

⁶⁄₄ brt. façonnirte Lustres, Robe anstatt 4½ Thlr. für 2½ Thlr.

jeder Dame angelegentlich empfehlen.

Heinrich Grimm, Sporergasse, nächst dem Neumarkt.

Bitte um gütige Beachtung!

Um mein großes

Gewehrlager

etwas zu reduciren, sollen

200 Stück Lefaucheux-Jagdgewehre

zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise und unter Garantie verkauft werden.

Gewehre, welche zu **Festgeschenken** angekauft werden, werden bei Nichtconveniren bereitwilligst umgetauscht, wie ich geehrten Interessenten stets eine coulante und solide Ausführung zusichere.

Hochachtungsvoll

E. Brocks, Wilsdrufferstraße 4.

Wer etwas wahrhaft Vortreffliches

für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit aller Wahrheit

Robert Süssmilch's berühmte Ricinus-Oel-Pomade aus Pirna, à B. 5 Ngr.

empfohlen werden. Niederlagen haben für **Dresden** folgende Herren.

Herm. Koch, Altmarkt 10.
J. Herrmann, am Elbberg.
E. Melzer, Ostra-Allee 40 u. Loschwitz.
Schauer, Ecke Café français, Dornspl.
W. Koch, Annenstraße 5.
F. E. Böhme, Dippoldiswaldaerpl.
A. Zesterman, Schloßstraße 5.
H. Rehfeld, Buchbinder, Hauptstr. 19.
C. Haselhorst, Meißnerstraße 21.
Bernh. Thum, Ferdinandsplatz.
Ulbricht & Kaders, Marienstr. 9.
C. Beckel, Bautznerstraße 26.
Krull, Handschuhmacher, Sporergasse.
A. Schwerdgeburth, Reisewitz 67.
T. F. Seelig, Parfümeur, Seestr. 5.
Ed. Hau, Mühlrotzgasse 1.
J. Dönsler, Alaunstraße 8.
Emil Meister, Pirnaischestraße 46.
Haupt-Depot, Fallenstraße 6 part.

woselbst auch unsere berühmte **Toilette-Seife**, 2½ und 5 Ngr., und **Zahnseife**, **à Dose** zu 3 Ngr., zu bekommen ist.

21d Freiberger Platz 21d.

Seidene Taffetbänder

mit Kantchen in allen Farben,

von 1 Zoll breit, **Stück** 18 Ngr., **Elle** 10 Pfg.,
bis 7 Zoll breit, **Stück** 10½ Thlr., **Elle** 18 Ngr.

Schärpen-Bänder,

Elle von 12½ Ngr. an,

Seidene Atlasbänder,

Stück von 3½ Ngr. an,

Seidene Sammetbänder,

Stück von 5 Ngr. an,

Schwarzseidener Sammet,

Elle von 1 Thlr. an,

Spitzen, Blonden, Crepe, Tüll

zu billigsten Preisen.

Heinrich Hoffmann,

21d Freiberger Platz 21d.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig Papiermühlengasse 12.

Ein neues **Haus** in nächster Nähe von Freiberg, an der lebhaftesten Straße gelegen, am besten für einen Bäcker passend, da hier noch keiner ist, zugleich aber als Restauration eingerichtet, ist mit schönem Garten billig zu verkaufen oder zu verpachten.

Adr. sind franco unter der Chiffre **A. E.** poste restante **Freiberg** einzusenden.

Für Kaufleute resp. Geschäftsleute.

In Freiberg, dessen Frequenz von Jahr zu Jahr steigt, ist ein schönes **Verkaufslocal** mit oder auch ohne Logis billig zu vermiethen. Dieses Local enthält 2 große Schaufenster, jedes mit 56 Qu.-Fuß Spiegelglas, und eignet sich der guten Lage noch zu jedem Geschäft. Näheres ertheilt **H. Hartmann**, Freiberg, Fischergasse 44.

Käufe, Gesuche,

Contrakte, Briefe, Gedichte, Lieder, Toaste ꝛc. fertigt **Fleischer's** Expedition, Webergasse 2, 2. Etage.

Die höchsten Preise

zahlt man für getragene **Herrenkleider.** Adressen erbeten an Mad. **Kühn**, Altmarkt, Buchbinderreihe od. Zahnsgasse 9 part.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819.

Garantiemittel:	Grundcapital	Thlr. 1,000,000.
	Kapitalreserve	„ 486,322.
	Prämienreserve	„ 726,991.
	Prämien-Einnahme 1869/70	„ 1,048,270.
	Zinsenreinnahme	„ 59,744.
		Thlr. 3,321,327.

Die Anstalt empfiehlt sich zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen andrer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorauszahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt.

Zur Ertheilung jeder nähern Auskunft sind die unterzeichneten Vertreter der Anstalt gern bereit. Bedingungen und Antragsformulare werden unentgeldlich verabreicht.

Dresden: **George Meusel u. Co.**, Rosmaringasse 1.
Emil Mörbe, Fischergasse 5.
Deumer u. Winter, Marienstraße 30.
A. Melcher, Marienstraße 28.
W. A. Bach, Halbegasse 13.

Bischofswerda: **F. L. Huste u. Sohn.**
Dippoldiswalde: **H. H. Reichel.**
Freiberg: **Joh.'s Rode.**
Großröhrsdorf: **L. A. Thomas.**
Hainichen: **G. F. Rothe.**
Königsbrück: **F. W. Jetzke.**
Meißen: **Carl Schmidt.**
Pillnitz: **E. Hassler.**
Pirna: **Carl Ihle.**
Radeberg: Stadtkämmerer **Rasche.**
Schandau: **E. F. Schmidt.**
Tharandt: **Mor. Naumann.**

Neustadt, am Markt
Nr. **9**
parterre
und
I. Etage.

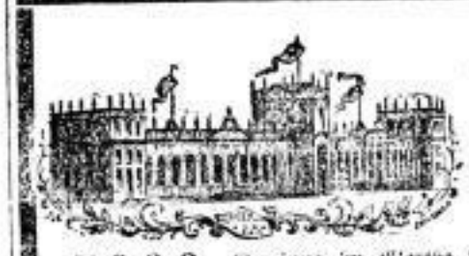
Ferdinand Blind's Nachfolger

Fabrik und grosses Lager von

Petroleumlampen

In feinster
und
unverfälschter
Qualität

Beleuchtungs-Stoffe.



Die mit der Allgemeinen Industrie-Ausstellung zu Cassel verbundene Lotterie hervorragender Ausstellungs-Gegenstände enthält über

5000 Gewinne im Werthe von **67,000 Thlr.**, und zwar Hauptgewinne zu **5000, 3000, 2000, 1500, 3**mal **1000, 4**mal **800, 5**mal **500, 10**mal **300, 15**mal **200, 20**mal **150, 50**mal **100 Thlr.** u. s. w. Von dem Ertrage dieser Lotterie sind

5000 **Thaler** zum Besten der Hinterbliebenen gefallener deutscher Krieger bestimmt. **Ziehung am 1. December 1870.** Lotteriepläne und Gewinn-Verzeichnisse werden unentgeldlich beim unterzeichneten Vorstande abgegeben.

Loose, Cassel. **a 1 Thaler.** — Wiederverkäufern Rabatt. — Zu beziehen durch den

Vorstand der Allgemeinen Industrie-Ausstellung.

Tüchtige Agenten für Orte, wo wir noch keine Depositalle errichteten, wollen sich unter Angabe von Referenzen an uns wenden.

Nähmaschinen

von **Cl. Müller.**

bekanntlich die besten für den Familiengebrauch,
Kettelstich. von **14 Thlr.** an,
Doppelsteppstich: Singer-Construction. von **24 Thlr.** an.

Wheeler & Wilson. vorzügliche Maschinen für Wäsche und Damenschneider, von **33 Thlr.** an,
empfiehlt mit Zahlungserleichterung und mehrjähriger Garantie

G. Ulrichs, Hauptstraße 17.

Neue Sendung Weissbier,

Oberlausitzer,

kräftig u. pikant, à Kanne 12 Pfg.

H. Hollack, gr. Schießg. 7 u. Schloßstr. 2.

Herabgesetzte Preise
bei Robert Bernhardt.

Atlas, schwarzseidener, schräg oder gerade geschnitten in tiefblauschwarzer Waare, die Elle 16, 20, 23, 25 und 28 Ngr.

Atlas, buntseidener, schräg oder gerade geschnitten in weiß, grau, blau, lila, grün, roth, braun ꝛc., brillante Farben, gute, nicht fadenscheinige Waare, die Elle 23 und 25 Ngr.

Astrachan, braun und schwarz, die Elle zu 18 Ngr., ganz schwere, breite Waare, Elle von 1¼ Thlr. an.

Azor, ganz dicker Calmuck zu Winterröcken, in schwarz, die Elle 6 Ngr.

Aermelfutter für Schneider, die Elle 2½ und 3 Ngr.

Barathea (Wollerepestoff), ⅞ breit, die Elle 9½ Ngr.

Barchent zu Jacken, bunt, die Elle von 3½ Ngr. an bis zur besten Waare, die Elle zu 6 Ngr.

Barchent zu Beinkleidern, in weiß, ⅞ breit, die Elle von 4½ Ngr. an bis zur schwersten Qualität, die Elle 6½ Ngr.

Barchent, grau, zu Caffeejäcken, die Elle 3 Ngr.

Barchent grauleinen, zu Futklappen, ⅞ breit, die Elle 3½ Ngr.

Batisttaschentücher, bunt, neue feine Muster, waschächt, das Stück 7 bis 10 Ngr.

Blaudruck, auch blaugedruckter Ripo genannt, ⅞ breit und waschächt, die Elle 2½, 3, 3½ und 4 Ngr.

Blaudruck, ⅞ breit, Merseburger Fabrikat, die Elle 4, 4½ u. 5 Ngr.

Bettzeug, roth und weiß, ⅞ breit, das Stück 71 72 bis Ellen 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.

Bettzeuge, bunt, ⅞ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 6½ Thlr., die Elle 28 Pf.

Bett-Inlets, blau und weiß, ⅞ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.

Bett-Inlets, roth und weiß, ⅞ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7½ Thlr., die Elle 33 Pf.

Blousenzeug, blau und weiß, ⅞ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 7½ Thlr., die Elle 33 Pf.

Bettköper, roth und weiß, ⅞ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 10¼ Thlr., die Elle 48 Pf.

Bettköper, blau und weiß ⅞ breit, das Stück 71 bis 72 Ellen 9¾ Thlr., die Elle 4½ Ngr.

Bibers (Futter-Lamabarchent), die Elle 28 Pf. und 3 Ngr.

Buckskin zu Beinkleidern, 10/4 breit, die Elle von 10 Ngr. an.

Cachmirdecken, roth und schwarz, in allen Größen, das Stück von 12½ Ngr. an.

Cassinets, ⅞ breit, zu Jacken- und Pelzüberzügen, die Elle von 2½ und 3 Ngr. an aufwärts.

Cassinets zu Pelzüberzügen in reiner Wolle (Zschopauer Fabrikat), die Elle 10 Ngr.

Corsetdrell in grau und weiß, ⅞ breit, die Elle von 7 Ngr. an.

Crêpe, schwarz (französischer) die Elle 4 Ngr.

Cachenez für Herren, reinwollene, das Stück 8, 9, 10 Ngr. bis zu den feinsten Sachen von 1 bis 1½ Thlr.

Damast zu Möbelbezügen in Baumwolle, Halbwolle und Wolle in Baumwolle die Elle von 3½ Ngr. an.

Damastdecken, das Stück von 10 Ngr. an.

Doppelstoffe, schwarz, ⅞ breit, reine wolline, die Elle von 13½ Ngr. bis zur feinsten Doublewaare zu Herrenröcken, die Elle v. 1½ bis 2½ Thlr.

Doppellustre zu Kleidern, Jacken ꝛc., die Elle von 3 Ngr. an bis zur feinsten, glanzreichen Alpacca-Waare, die Elle zu 5 und 6 Ngr.

Duff zu Jaquettes und Knabenanzügen, die Elle zu 9½ Ngr. an.

Englisches Leder (Moleskin), die Elle 8, 9 und 11 Ngr.

Flanell in Halbwolle u. reiner Wolle, die Elle von 5 Ngr. an.

Fries für Schuhmacher, die Elle 6 Ngr. 5 Pf.

Fustians, baumwollene englische Hosenzeuge mit Gallons, die Elle 32, 35, 40 und 45 Pf.

Fanchons in neuen und geschmackvollen Mustern, das Stück von 8 Ngr. an. Auswahl darin groß.

Flaggentuche zu allen Preisen und Breiten aus der Fabrik, welche für die Norddeutsche Marine liefert, in den allein richtigen Farben in Baumwolle die Elle von 3 Ngr., in rein Wolle die Elle von 4 Ngr. an.

6/4 **Gardinen-Cattun** mit Kante, die Elle 2½ Ngr., 28 Pf., 3 Ngr. u. s. w.

Glacee in allen Farben, die Elle von 2½ Ngr. an, Schneidern angelegentlichst zu empfehlen.

Halbleinwand, das Stück 100 bis 102 Ellen 8¼ Thlr., die Elle 2 Ngr. 5 Pf.

Halbleinwand, prima, das Stück, 100 bis 102 Ellen 9¾ Thlr., die Elle 3 Ngr.

6/4 **Halbleinwand,** das Stück 70 bis 72 Ellen 7½ Thlr., die Elle 3½ Ngr.

6/4 **Halbleinwand,** ganz **prima,** das Stück 70 Ellen 8 Thlr., die Elle 36 Pf.

Handtücher, grau und weiß, das Schock 3½ Thlr., die Elle 19 Pf.

Handtücher, grau u. weiß, Jaquardwaare, ganz extra gut, das Schock 4½ Thlr., die Elle 2½ Ngr.

Handtücher, weißleinene, das Schock 4½ Thlr., die Elle 2½ Ngr.

Hemden-Cattun, weiß, 5/4 breit, starkfädig, die Elle 2 Ngr. 5 Pf.

Hemden-Cattun, 6/4 breit, starkfädig, die Elle 28 Pf.

Hemden-Cattun, 7/4 breit, starkfädig, die Elle 33 Pf.

Hemden-Cattun, 8/4 breit, die Elle 3½ Ngr.

Italien-Cloth (Wollatlas), 6/4 breit, Elle von 6 Ngr. bis zur feinsten Qualität zu Frackfutter, die Elle 10 Ngr.

Italien-Cloth, 10/4 breit, die Elle von 11 Ngr. an.

Kantenröcke für Damen, brillante Muster, das Stück von 22 Ngr. an.

Kleiderstoffe in allen nur existirenden Stoffen in der größten Auswahl der stets neuesten Muster, die Elle von 12 Pf. an bis zu 1 Thlr. 15 Ngr.

Kopftücher, reine Wolle, das Stück von 6 Ngr. an.

Krimmer, schwarz und grau, die Elle von 16 Ngr. an.

Krimmer, ganz schwer, die Elle zu 1 bis 1½ Thlr.

Lüstres, baumwollene 5/4 Elle breit, die Elle 2 Ngr.

Lama, 10/4 breit, neue Muster, die Elle von 10 Ngr. an.

Leinwand, weiß, reines Leinen, 5/4 breit, das Stück 100 bis 102 Ellen 10 Thlr. 15 Ngr., die Elle 34 Pf.

Leinwand, weiß, von reinem Gespinnst, 6/4 breit, das Stück 70 bis 72 Ellen 8½ Thlr., die Elle 4 Ngr.

Leinwand, grau, zu Stroßäcken sich eignend, 8/4 breit, die Elle 2 Ngr.

Blaue Leinewand, 7/4 breit, auf weiß gefärbt, das Schock 9 Thlr., Elle 47 Pf.

Blaue Leinwand, 5/4 breit, das Schock 7 Thlr., die Elle 38 Pf.

Blaue Leinwand, 6/4 breit, das Schock 8 Thlr., die Elle 42 Pf.

Mull-Gardinen, 8/4 und 10/4 breit, 8/4 breit die Elle von 23 Pf. an.

Mull, weiß, zu Kleidern, 8/4 breit, die Elle von 3 Ngr. an.

6/4 **Möbel-Cattun** mit Blumen, Arabesken oder Streifen, die Elle von 3 Ngr. an.

Moire zu Röcken, schwarz, die Elle von 5 Ngr. an.

Moire zu Röcken in braun, grau u. s. w., eine Kleinigkeit theurer als schwarz.

Molton für Schuhmacher, weiß, die Elle 6 Ngr.

Putz-Taffet, in schwarz, die Elle von 10 Ngr. an.

Paramatta (Halbthibet), schwarz und bunt, in schwarz die Elle 4½ bis 7½ Ngr.

Popeline (wollner Ripo), in allen Farben, zu den billigsten Preisen.

Regenmäntelstoff, in allen Farben, die Elle 10/4 breit, von 10 bis 20 Ngr.

Sammet, tiefblauschwarz, die Elle von 6 Ngr. an.

Sammet, schwarz, reinseidener, 4/4 breit, die Elle v. 1 Thlr 15 Ngr. an.

Sammet zu Jaquettes, reinseidener, 5/4 breit, die Elle von 3 Thlr. 10 Ngr. an.

Schwarze Orleans (Lüstre zu Kleidern), die Elle von 3 Ngr. an bis zu dem feinsten Alpacca, die Elle 14 Ngr.

Shirtings, grau, 6/4 breit, die Elle von 2 Ngr. an aufwärts.

Shirtings, weiß, 5/4 breit, die Elle von 2 Ngr. an.

Shirtings, weiß, 6/4 reichlich breit, die Elle 25 Pf.

Stangenleinewand, 6/4 breit, die Elle 3 Ngr. Prima-Waare 3 Ngr. 5 Pf. und Prima Prima 4½ Ngr.

Stubendeckenzeug, auch zu billigen Schlafdecken sich eignend, die Elle 4½ Ngr.

Schecken-Bettzeug, 6/4 breit, die Elle 23 Pf., das Schock 4¼ Thlr.

Shawls, wollne, große, für Herren, das Dutzend 2¾ Thlr., das Stück 7 Ngr. 5 Pfg.

Shawls, wollne, für Kinder, das Dutzend 24 Ngr., das Stück 25 Pf.

Shawltücher, für Herren, das Dutz. von 3 Thlr. an, das Stück 8 Ngr., bis zum Elegantesten das Stück 1 bis 1½ Thlr.

Schürzen, 6/4, reinleinene, blaugedruckt, mit Latz, das Dutzend 3¾ Thlr., das Stück 10 Ngr.

Schürzen, 6/4, halbleinene, blaugedruckte, mit Latz, das Dutzend 3½ Thlr., das Stück 8½ Ngr.

Schürzen, 6/4, leinene, blaugedruckte, ohne Latz, das Dutzend 3½ Thlr., das Stück 9½ Ngr.

Schürzen, 6/4, halbleinene, blaugedruckte, ohne Latz, das Dutzend 3 Thlr., das Stück 8 Ngr.

Servietten, 5/4, 11/8 und 6/4 groß, 5/4 das Stück von 6½ Ngr. an.

Schürzendrell, grün, für Klempner, Schlosser u. s. w., die Elle 5½ Ngr.

Stuhlkappenzeug, 6/4 breit, in roth-blau und gelbblau carrirt, das Stück 70 bis 72 Ellen 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.

Scheuerleinwand vom Stück, die Elle 2 Ngr.

Tapezierleinen, 7/4 u. 8/4 breit, die Elle von 12 und 18 Pfg. an.

Taffet, schwarz, reinseidner, 5/4 Elle breit, die Elle 22 Ngr.

Taffet, schwarz, 4/4 breit, reinseidner, die Elle 20 Ngr.

Turinos, in reichster Auswahl, die Elle 2 Ngr. und 22 Pfg.

Taschentücher, bunte baumwollene, für Kinder, das Dutzend von 14 Ngr., das Stück von 15 Pfg. an aufwärts.

Taschentücher, für Erwachsene, bunte baumwollene, das Dutzend von 1½ Thlr., das Stück von 3½ Ngr. an.

Taschentücher, 11/8 und 6/4 große, feine neue Muster zu den billigsten Tagespreisen.

Taffettücher, schwarz, rein Seide, das Stück von 25 Ngr. an.

Tuch, schwarz, 10/4 breit, decatirt, die Elle von 20 Ngr. an.

Taschentücher, weiß, reinleinen für Kinder, das Dtzd. von 25 Ngr. an.

Taschentücher, weiß, reinleinen für Damen- und Herren, das Dutzend von 1½ Thlr., das Stück von 3½ Ngr. an bis zu den feinsten Salontüchern, das Dutzend 5 Thlr., das Stück 15 Ngr.

Taschentücher für Kinder, weiß, halbleinen, das Dutzend von 18 Ngr. an.

Taschentücher, weiß halbleinen, für Damen und Herren, das Dutzend 1 Thlr., das Stück von 28 Pf. an.

Tischtücher und Tafeltücher, in allen Größen, in 8/8/4, das Stück von 16 Ngr. an.

Thibet, schwarz, zu Trauerkleidern, die Elle von 6 Ngr. an bis zur besten Geraer Waare, die Elle 15 Ngr.

Trauertücher in allen Stoffen, bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Wachsbarchente u. Wachstuche, in allen Breiten und Holzarten, die Elle von 9 Ngr. an.

Westen für Herren, das Stück von 5 Ngr., bis zu den elegantesten, schwarzen Salon-Westen, das Stück zu 1½ Thlr.

Wattirleinwand, grau, 7/4 breit, für Schneider, die Elle 38 Pfg.

Zitz, echter türkischer, 6/4 u. 8/4 breit, die Elle von 6 Ngr. an.

Zitz, deutsches Fabrikat, auch waschecht, die Elle 6/4 breit 4½ Ngr.

Rester

von vorbezeichneten Waaren werden unter Verhältnissen oft zur Hälfte des Werthes abgegeben.

Mein Geschäftslokal

ist außer an Sonn- und Festtagen täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Trauerwaaren

in allen Stoffen, bei der größten Auswahl, die billigsten Preise.

Der französisch-deutsche Kriegesschauplatz auf Taschentüchern,

das Stück 18 Pfg., 3 Ngr., 4 Ngr. etc.

Robert Bernhardt, Dresden, Freiberger Platz 21c.

Haupt-Depot

Herrnhuter Leinwandfabrikate.

D. Ehrenmann's unübertreffliche u. wirkungsbewährte Heilmittel

gegen

Spath, Hasenhacke, Rehbein, Schaale, Ueberbein, Sehnenklapp, Sprunggelenkgallen, Flussgallen, desgl. **Piephacke** und **Stallschwamm** (Stallbeule) sowie auch bei dicken **Sehnen** wo nach dem Gebrauch dem Pferde die Haare nicht weggehen, und sich auch keine Schandflecke zeigen. Diese Heilmittel sind schon seit Jahren bei **vielen Pferden** mit sicherem Erfolge angewendet, und können daher den Pferdebesitzern nicht dringend genug empfohlen werden. Eine bis zwei kleine Kruken (nebst Gebrauchsanweisung) welche zur vollständigen Wiederherstellung eines Uebels ausreicht, kostet 2 Thlr. Nur allein echt zu beziehen durch das Haupt-Depot in Dresden, in dem Kürschnergeschäft bei **E. Venus,** Annenstr. 1 (Nähe der K. Post). Auswärtige schriftl. Franco-Aufträge gegen Einsendung des Betrages werden umgehend (auch durch Postvorschuß) prompt besorgt. Thierärzte erhalten einen entsprechenden Rabatt. Emballage wird nicht berechnet.

D. Ehrenmann, in Hannover, approb. und allein. Inhaber dieses Mittels.

Die

Spiegel-Manufactur von Ferd. Hillmann,

36 Wilsdrufferstrasse 36,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger **Spiegel** von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie **Kron-** und **Wandleuchter, Gardinenstangen** u. s. w. zu den **billigsten** Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Man benutze die Gelegenheit!

Grosser Ausverkauf!

der besten, neuesten und vorzüglichsten

Bücher und Musikalien!

in neuen completen Exemplaren zu

Ausverkaufs-Spottpreisen!!

Neuestes, großes Conversations-Lexikon, des gesammten menschlichen Wissens (vortreffliches Werk), vollständig von A—Z, in 4 großen starken Lexicon-Octavbänden, jeder Band ca. 650 Seiten stark, 1869, eleg., das ganze Werk zus. nur 2½ thlr.! — Neue Weltgeschichte in erzählender Form, für Leser aller Stände, (vollständige Geschichtsbibliothek) 4 große starke Octavbände, statt 4 thlr. nur 1 thlr.! — Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album, großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges, in Quart, mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ist ein Meisterwerk) Original-Pracht-Einband, mit Goldschnitt nur 2½ thlr.! — Casanova's Memoiren, vollst. Ausgabe, in 17 Bänden gr. Oct., mit sämmtlichen Kupfertafeln, nur 5 thlr.! — 1) Der Befreiungskrieg der Deutschen gegen Frankreich, 1813, mit prachtvollen Stahlstichen, in 3 Octbdn., 2) Geschichte Louis Napoleons III., nach den besten Quellen bearbeitet, 320 Octavseiten stark, beide Werke zus. nur 35 sgr.! — Die Mysterien des Serails und des türkischen Harems, nur 24 sgr.! — Dichter-Album, Sammlung der beliebtesten deutschen Dichtungen (Rückert — Heine — Geibel — Lenau ꝛc.), 3 Bände, ca. 900 Seiten stark, zusammen nur 1 thlr.! — Paul de Kock's Romane, neueste illustrirte Pracht-Ausgabe in 50 Theilen mit 50 Illustrationen, statt 12 thlr. zus. nur 2 thlr. 28 sgr.! — Die Wiener Gemälde-Galerien, großes brillantes Prachtkupferwerk in groß Quart, mit 45 gr. Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter, (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt ꝛc. ꝛc.) nebst kunstgeschichtlichem Text und Biographien der Künstler, 1869, Quart, eleg.! nur 2½ Thlr.! — Die Nonne, Mysterien der Frauenklöster, 2 Bde., nur 24 sgr.! — Der Bau des menschlichen Körpes, popul. Anatomie, mit einen großen prachtvoll ausgeführten Bilder-Atlas in Folio, nur 1½ thlr. — Memoiren der Kaiserin Katharina II. von Rußland, 320 Octavseiten stark, nur 24 sgr. — Merico, großes Prachtkupferwerk, 428 gr. Octavseiten Text mit 165 Illustrationen, sehr elegant gebunden, nur 1 thlr. — 1) Thieme's engl.-deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, 2 Theile, 2) Kalkschmidt's Fremdwörterbuch (1870) 20,000 Wörter enthaltend, beide Werke zus. nur 1 thlr. — Ponson du Terrail, Die Geheimnisse der Demi-Monde, Pariser Sitten-Roman, 3 gr. Octavbände, zus. 1 thlr. — Kotzebue's Werke, neueste Pracht-Ausgabe in 10 gr. Octavbänden, feinstes Velinpapier (1868), zus. nur 1½ thlr. — Das siebenmal versiegelte Buch von 400 Geheim- und Sympathiemittel, 24 sgr. — Reichenbach's großer naturhistorischer Bilder-Atlas, mit 1000 naturgetreuen prachtvoll ausgeführten großen Abbildungen nebst Text, Imperial-Folio, eleg. gebunden, nur 50 sgr. — Ida, die Gefahren des Theaterlebens, oder Memoiren einer Schauspielerin, von O. Boby, 24 sgr. — Das Reich der Luft, naturhistorisches Prachtwerk, 432 gr. Octavseiten Text, feinstes Velinpapier, 1866, mit über 300 Abbildungen (Vögel, Schmetterlinge, Insecten ꝛc. ꝛc.), eleg., nur 24 sgr. — Dr. Heinrich, Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (populair wissenschaftliches Werk), nur 1 thlr. — 1) Höllenfahrt von Heinrich Heine, äußerst witziges Poem, in XXIV. Gesang, 2) Interessante Criminalgeschichten von Golo Raimund., Feodor Wehl ꝛc. ꝛc. 3 Octavbände, beide Werke zus. nur 24 sgr. — Bibliothek der interessantesten und neuesten Romane der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, in 10 Octavbänden, feinstes Velinpapier, alle 10 zusammen nur 35 sgr.

MUSIKALIEN!!!

Opern-Album, für Piano 12 gr. Opern-Potpourris (Freischütz, Don Juan, Faust, Hugenotten, Troubadour, Afrikanerin ꝛc. ꝛc.) alle 12 Opern brillant ausgestattet, zus. 2 Thlr. — Salon-Compositionen für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Absher, Mendelssohn-Bartholdy, Richards ꝛc., eleg., zus. nur 1 thlr. — Tanz-Album für 1870, für Piano, die neuesten und beliebtesten Tänze enthaltend, mit Ansicht der Hamburger Gartenbau Ausstellung, nur 1 thlr. — 50 der neuesten und beliebtesten Tänze für Violine leicht arrangirt, zusammen nur 1 thlr. — Schubert's 80 Lieder, zusammen 24 sgr. — Album für die musikalische Jugend, enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder ꝛc., für das Piano sehr leicht arrangirt, zus. nur 1 thlr. — 50 Ouverturen für Piano, von Bellini, Mozart, Rossini ꝛc., alle 50 zusammen nur 2 thlr. — Beethoven's sämmtliche große Sinfonien für Piano, große Quart-Pracht-Ausg., zus. nur 2 thlr. — Opern-Duette für Violine und Pianoforte (Barbier, Lucia, Hugenotten ꝛc.), 12 Opern, zus. nur 48 sgr. — Mozart und Beethoven's sämmtl. (54) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, nur 2 thlr. — 1) 18 Kriegs- und Siegeslieder f. Singstimme, herausg. v. Franz Abt (Wacht am Rhein, Hurrah Germania ꝛc.), 2) dieselben als Märsche arrangirt, beide Werke zusammen nur 15 sgr.!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Klassiker ꝛc.**

Avis.

Jeder Auftrag wird **gleich** nach Eintreffen **sofort prompt** und **exact** in nur **neuen, completen** und **fehlerfreien** Exemplaren, wie bereits seit **20** Jahren, von mir **effectuirt.** Man wende sich deshalb nur **direct** an die langjährig bekannte Export-Buchhandlung von

M. Glogau jun.,

Bücher-Exporteur in Hamburg,

Neuerwall 66.

Bücher und **Musikalien** sind überall gänzlich **zoll-** und **steuerfrei.**

Gust. Menzel,

Zahnkünstler,

Atelier für künstl. Zahnersatz.

Amalienstraße Nr. 1, erste Etage.

Schmerzlose Application, übliche Garantie, **billige Preise.** — Sprechst. v. 9—5 Uhr.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden

Wallstrasse Nr. 19. 1. Etage.

Für **Capital-Einlagen** gewähren wir bis auf Weiteres
vier Procent Zinsen bei regulativmäßiger,
fünf Procent Zinsen bei vierteljährlicher,
sechs Procent Zinsen bei halbjähriger Kündigung.
Größere Summen verzinsen wir nach vorheriger Uebereinkunft.

Das Directorium.
Gottschalck.

Dresdner Leih- und Credit-Anstalt & deren Filialbank

Wilsdrufferstraße Nr. 28 — **am Räcknitzplatz**

Capital-Einlagen verzinsen mit **6 Procent** Zinsen bei 8tägiger Kündigung, **7 Procent** Zinsen bei 3monatlicher Kündigung, **8 Procent** Zinsen bei 6monatlicher Kündigung, **9 Procent** Zinsen bei 12monatlicher Kündigung,
u. gewähren Darlehne in jeder Betragshöhe gegen Waaren, Lombarden u. reale Sicherheit.

Die Direction: E. Schaufuss.

Bienen-Auction.

Dienstag, den 8. November 1870 Nachmittag 2 Uhr sollen bei Unterzeichneten in **Binsewitz Nr. 1b** circa **18 Stück gute und vollreich besetzte Bienenstöcke** (Italiener, Krainer, Deutsche) meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Courant oder sächsischen Cassenanweisungen versteigert werden.

C. L. Bartelds.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommnet hergestellt, daß nicht blos das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9—4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Prager Straße Nr. 48. 3.

A. Marquart's vegetabilischer Haar-Balsam

ist das **vorzüglichste, sicherste, unschädlichste** und **einzige Mittel** jeden grauen Haaren, ohne Anwendung von Beizen oder anderen Schärfen, die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, die Kopfhaut von Schuppen, und das Haar von Schmutz, welches Oel, Fett oder Wachs hinterlassen, zu reinigen.

Preis 20 Ngr. pro Flasche.

Der Erfolg wird garantirt.
Depots für Dresden bei
Herrmann Kellner & Sohn, Schloßstraße 4
Rob. Naumann. Hauptstraße.

Für Schuhmacher.

Soeben erhielt ich einen Posten:
Plüsche für Schuhe in den schönsten Mustern
Patent-Gummi-Zug in grau und rosa, von bester Qualität.
Serge-Stiefelchen, zur Naht gebracht, a Paar **13** bis **16** Ngr.
Drell in grau und blau- und weiß-gestreift.
Cords-Schuhe, abgepaßte, für Herren, a Paar **10** Ngr.
Seehundleder, echt englisch, feinste Waare
Bockleder, echtes, von bester Qualität.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Ober- und Sohlleder

in reellster und bester Waare.

Georg Wagner, Lederhändler.
10 Schössergasse 10.

Grosse Auction in Meissen.

Nächsten Dienstag, den 8. November, und folgende Tage, jedesmal von Vormittags 9 Uhr an, sollen im neuerbauten Hause oberhalb der Eisenbahnbrücke in Meißen (früher Rudolph's Ziegelei)
1 Kutschwagen, 2 Rennschlitten, 2 Ponnygeschirre,
circa **30 Stück ganz gute Weingefäße** aller Größen,
sowie gutes Mobilar, dabei schöne Polstermöbel von Mahagoni, 2 große Salonspiegel mit Goldrahmen und nußbaumene Console, 1 nußbaumene antike Kommode, **1 grosses doppeltes Comptoirpult,** ganz neu, 1 eisernes Himmelbett mit Roßhaarmatratze, 2 Ellen 16 Zoll breit, gute Bilder ꝛc. ꝛc.
gegen Baarzahlung versteigert werden mit dem Bemerken, daß die zuerst genannten Gegenstände Dienstag zur Auction kommen.

Robert Heybey, verpfl. Auctionator.

Holz-Auction

auf dem

Bärenburger Staatsforstreviere.

Im **Gasthofe zu Bärenburg** sollen

am 17. November 1870,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Bärenburger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:
3785 Stück Sellige weiche Klötzer, 6—10 Zoll oben stark,
1089 „ „ „ „ 11—15 „ „ „
86 „ „ „ „ 16—25 „ „ „
in allen Abtheilungen,
einzeln und partieenweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Klötzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt Herr Revierförster **Hohlfeld** in **Bärenburg** nähere Auskunft.

Kgl. Forstverwaltungsamt Frauenstein,
am 4. November 1870.
Rudorf. Uhlich.

Holz-Auction

auf dem

Altenberger Staatsforstreviere.

Im Gasthofe **„zur Stadt Teplitz"** in **Altenberg** sollen

am 14., 15. und 16. November 1870

folgende im Altenberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 14. November
von Vormittags 10 Uhr an,
856 Stück weiche Stämme, von 5—20 Zoll Mittenstärke, 20—54 Ellen Länge,
2859 Stück 6—8ellige weiche Klötzer, von 6 bis 22 Zoll Stärke,
in den Waldorten: Rothbeerd, Wolfsstallung, Breiter Flügel, Kohlberg, Klinge- u. Weichholdswald.

am 15. November
von Vormittags 9 Uhr an,
¼ Klafter 8ellige birkene Brennscheite,
508¼ „ „ weiche „
30½ „ „ Klippel,
wie vorstehend, überdies: Grumpelts Dickigt, Rästmeisterberg, Bärengründel, Riesengrund, Schwarzes L., Hirschsprung, Ladenbusch, Bauweichen, Kahler Berg, Lugstein, Obere lange Gasse,

am 16. November
von Vormittags 9 Uhr an,
654¼ Klafter weiche Stöcke,
150 Schock weiches Abraumreißig,
einzeln und partieenweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt Herr Forstinspector **Pombach** in **Hirschsprung** nähere Auskunft.

Kgl. Forstverwaltungsamt Frauenstein,
am 29. October 1870.
Rudorf. Uhlich

Bekanntmachung.

Durch Verordnung des Königl. Finanzministerii sind die Kohlenpreise bei den Königl. Werken in Zaukeroda erhöht worden, so daß die Tonne des sehr beliebten **Mittelschiefers,** welchen vorzugsweise meine Ambulancen führen, von jetzt um 2 Ngr. höher zu stehen kommt, in Folge dessen sind Letztere angewiesen, von heute an den ½ Scheffel Mittelschiefer zu **6 Ngr. 5 Pf.** zu verkaufen.

Die bei größeren Abnahmen von mir gewährten Rabatte bleiben auch ferner bestehen, wie auch die Braunkohlenpreise für die Ambulancen keine Aenderung erfahren haben.

Dresden, am 6. November 1870.

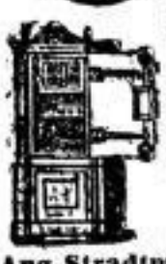
F. M. v. Rohrscheidt.

Burgker Steinkohlen, Braunkohlen, Brennholz

empfiehlt

Moritz Priebs.

Bestellungen werden angenommen in den Niederlagen
Poppitz 13 u. Albertsbahnhof.



Feuerfeste, einbruchsichere **Cassa-Schränke** und **Chatouillen** verbesserter Construction in Vorrichtungen verhindernd das geräuschlose Aufräßen und Aussägen der Wände vermittelst Maschinen, empfiehlt

Ang. Stradtmann, Schlossermstr., Pillnitzerstraße 44.

Zu kaufen gesucht

wird gegen eine Anzahlung von circa 20,000 Thalern ein angebrachtes

Waaren- oder Fabrikgeschäft.

Adressen mit den nöthigen Details unter **T. J. 136.** befördert die **Annoncenexpedition v. Haasenstein und Vogler in Leipzig.**

Mätzen in jeder Qualität empfiehlt billigst **Berge,** Sporergasse 12.

Weintrauben

von Spalier, groß und süß, jetzt ganz vorzüglich, versende ich in Kisten zu 1 bis 4 Thaler gegen Cassa.

Coswig, bei Meißen.
E. Waldmann.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, im Alter von dreißig Jahren, von angenehmem Aeußeren, verträglichem Charakter, nicht ohne Vermögen, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einigen tausend Thalern Vermögen, welches durch Grundbesitz im Werthe von 9000 Thalern hypothekarisch sicher gestellt werden kann.

Geehrte Damen, welche dieser Art von Anknüpfung nicht abgeneigt und dieses Gesuch ihres Vertrauens würdig erachten, werden gebeten, ihre Adresse nebst Angabe des Alters, der Lebensverhältnisse und womöglich beifolgender Photographie, bei Zusicherung strengster Discretion unter der Chiffre **M. O. 9000** poste rest. Hofpostamt Dresden bis zum 10. November niederzulegen.

Brennholz-Verkauf.

600 Klaftern 6 4 kieferne Scheite und Klippel, ganz trocken, a Scheitklafter 5 Thlr., a Klippelklafter 4 Thlr. 5 Ngr., bis vor das Haus. Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann **J. Linke,** Feldergerplatz Nr. 28 und Rampeschestraße Nr. 11 im Productengeschäft.

Geld auf **Staatspap., Uhren, Schmuck, Kleidung.**
15 gr. Schießgasse 15. 3.
F. Lehmann.

Alten echten Franzbranntwein,

mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch, empfiehlt in bester Qualität **Herrmann Roch.** Altmarkt 10.

Jeden Tag, jede Stunde, auch ohne

Ausverkauf

kostet bei mir die

Robe

Damen-Tuch

in allen Farben

nur 5⅚ Thlr.,

wobei ich noch

Decatur gratis

gewähre.

Garantie

für fehlerlose Waare leiste und eine

enorme Auswahl

halte.

ff. Tricotines

und

Costumes-Stoffe

mit Galon u. Fransen
führe ich auch in
großer Auswahl.

Tuch-Handlung
von
Gustav Kaestner,
28 Marienstraße 28.

Lübbenauer Gurken,
vorzüglichster Qualität,
Salz-Gurken, das Schock 15—18 Ngr.
Pfeffer-Gurken,
das Schock 20—22 Ngr. (große Waare).
Senfgurken, der ⅛ Eimer 1 Thlr. 15 Ngr.
empfiehlt
Julius Adler,
Königsbrückerstraße Nr. 83.

Für das

Militair!!!

Gesundheitsjacken, Gesundheitshemden, Hosen bunt gestreift, Leibbinden, Socken und Shawls

empfiehlt

Franz Striegler,
Bazar. Badergasse.

Winterröcke,

getragene und **neue,** sowie alle Arten

Herrenkleider

billigst:
große Schießgasse 7, 3. Etage.

---

210 Thlr. für 75 pCt.

an H. F. Wolf, Disponent des Cigarrengeschäfts, Altmarkt 17, verkauft C. F. Palm in Brandenburg a. H.

Trauerhüte

in Auswahl, billig und schön, bei **Marie Lippert,** Ostraallee **17 a.,** nahe der Friedrichsbrücke. Auch werden welche verliehen.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort

Gicht & Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. in **Tode's Commissions-Comptoir,** Seestraße 20 parterre, Eingang Zahnsgasse, in **Dresden,** sowie in allen Apotheken.

Gelegenheitskauf.

Starke reinseidene
Gesundheitsjacken
pr Stück 1 Thlr. 15 Ngr. verkauft
Franz Striegler,
Badergasse, Bazar.

---

500 Thlr.

gesucht auf Wechsel auf 3 oder 6 Monate, wofür außerordentlich gute Zinsen bewilligt werden. Adressen unter **R. L. 8.** in die Expedition d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

1 Landgut

von circa 300 Schff. Areal sehr guten Bodens, mit neuen, herrschaftlichen Gebäuden, an der Bahn und in belebtester Gegend Sachsens gelegen, sich auch vorzüglich zum Dismembriren eignend, ist zu verkaufen.
Anfragen unter **„Landgutsverkauf"** durch die Exp. d. Bl.

Bestes gereinigtes Petroleum

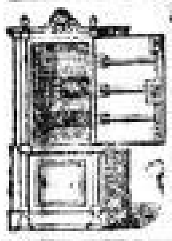
das Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. à 27 Pfg., der Ctr. 8½ Thlr. empfiehlt

Julius Adler,
Königsbrückerstraße Nr. 83.

Unentgeldlich

zur Beseitigung von **Magenleiden** aller Art, Hämorrhoidalbeschwerden, **Migräne, Kopfcongestionen, Cholerine, ruhrart. Durchfall etc.** wird von Dr. med. Groven in Hamburg und andern berühmten Aerzten und Chemikern das sicherste Mittel empfohlen.
Betreffende Druckschrift in der Expedition d. Bl.

gratis.



Feuer- u. diebessicher **Geld-Schränke** neuester Construction, mit gebogten Wänden empfiehlt
K. Lössnitzer, Schlossermeister, **Webergasse Nr. 3.**

Kinder-Kleidchen, do. Jäckchen, do. Mützen, do. Hauben — in Wolle
empfiehlt
Franz Striegler,
Bazar, Badergasse.

Galène-Einspritzung
heilt schmerzlos innerhalb **3 Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten und **ganz veralteten.**
Alleiniges Depot für Berlin
Franz Schwarzlose, Leipzigerstraße 56.
Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr.

Geschäftsverkauf

Eingetretener Verhältnisse halber ist in einer in fruchtbarster Pflege Sachsens reizend gelegenen, industriellen Mittelstadt ein seit länger als 30 Jahren bestehendes, bestrenommirtes, schwunghaft betriebenes und mit vorzüglicher Kundschaft versehenes

Eisen- & Kurzwaaren-Geschäft

unter sehr günstigen Bedingungen **sofort** zu verkaufen.
C. F. L. Köhler in **Zwickau.**

Prager Putzflüssigkeit
ein gutes Putzmittel für jedes Metall empfehlen
Weigel & Zech, Marienstr. Nr. 21.

Ein Flammenrohrkessel
von 120 Quadratfuß Heizfläche, für Holzdruck geprüft, ist billig zu verkaufen. Näheres unter **A. Z. Nr. 75** in der Expedition d. Bl.

Winterröcke, Winterjaquets!

Buckskinhosen, Westen, Joppen, Arbeitshosen etc. sind billig zu verk.
gr. Schießgasse 13, II. Etage im Pfandgeschäft.

Grosser Erfurter Blumenkohl
ist ein großer Transport von 50 Schock den Montag früh auf dem Antonsplatz zu noch nie dagewesenem billigen **Preis** zu verkaufen in der Niederlage **Moritzstraße 3.**
Chr. Schuchardt.

Zu verkaufen ist in der Wilsdruffer Vorstadt ein sehr gutes Zinshaus, welches sich vorzüglich für eine Schlächterei eignet, oder dergleichen. Kaufpreis 11,500 Thaler. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres Victoriastraße 20, bei dem Hof-Agent **Fr. Riebe u. Comp.**

Ein feuerfester Geldschrank, ist preiswürdig zu verkaufen. **Ostra Allee 25. pt.**

Eine größere Leihbibliothek

mit guter Kundschaft versehen und in guter Geschäftslage ist billig zu verkaufen. Adressen unter **C. W. 550** befördert die **Annoncen-Exped.** von **Haasenstein & Vogler** i. Dresden.

Mehrere Schuhmachergehilfen finden den Winter über ausdauernde Arbeit bei gutem Lohn.
Näheres Heinrichstraße Nr. 3, part.

Amerikanische Reis-Stärke,
sogenannte **Spitzenstärke,** zum Rohstärken, à Pfund 5 Ngr.
Amerikanischer Stärke-Glanz,
dient als Zusatz zur Stärke, macht die Wäsche blendend weißglänzend und stärkt die Leinwand.
In Tafeln zu ½ Pfund Stärke 2 Ngr., im Dutzend wesentlich billiger.
Bleich-Seife
à ½ 15 Pfge., 1 Pfund 5½ Ngr., empfiehlt als beachtenswerth
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstr. 1.

Acht schwed. Lederschmiere
um jedes Lederwerk geschmeidig und undurchdringlich gegen Nässe zu machen empfiehlt
Weigel & Zech, Marienstraße 21.

Privat-Entbindung
in der Familie eines Arztes und Geburtshelfers auf dem Lande im Sächsischen. Adresse **S. S. S. 1000** franco Leipzig poste restante.

Achtung.
Für Vogelliebhaber.
Feine Harzer Kanarienhähne, gute Schläger, sind einige Tage zum Verkauf ausgestellt im Gasthaus zur goldenen Weintraube Webergasse Nr. 36.
Carl Morig aus Andreasberg im Harz.

ff. vollsaftigen **Emmenth. Schweizerkäse,** à Pfd. 8 Ngr.
Kräuterkäse à Pfd. 6 Ngr.
Limburger Käse à Pfd. 4 Ngr.
Kümmelkäse à Pfd. 32 Pf.
Limburger zerlaufene à Pfd. 30 Pf.
Echtes Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 8 Pf., im Ctr. billiger.
Albert Herrmann, große Brüdergasse 11, z. g. Adler.

Hand-Nähmaschinen.
Doppelsteppstich und Kettelstich. Vorzügliches Fabrikat, offerirt unter Garantie
Herrmann Manasse,
Dresden, 18 Galeriestraße 18.

Beweise
für die Vortrefflichkeit des
Daubitz-Liqueur.*)
Geehrter Herr Daubitz. Halle a. S., 7. April 1870. Ihren berühmten Daubitz-Liqueur habe ich seit einer Reihe von Jahren mit dem allerbesten Erfolg gegen mein Hemorrhoidalleiden gebraucht, so daß von einem Krankheitszustand nicht die Rede sein kann. Ich ersuche Sie daher etc. (folgt Bestellung). Prahmer, Amtmann, Landwehrstraße Nr. 8. Ringenwalde, den 18. März 1870. Herren Apotheker Daubitz in Berlin. Da mir Ihr Daubitz-Liqueur gute Dienste leistet, so bitte ich wiederum (folgt Bestellung). Achtungsvoll F. Beyer, Schneidermeister.
*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Im Pfandgeschäft
von **Julius Jacob,**
17 Galeriestr. 17, II.
sind billig zu verkaufen: neue und getragene
Winterröcke und Hosen.
Getragene werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Kutscher, Markthelfer, Sammler, Gärtnergeh., Arbeiter, Lauf- u. Gartenburschen, sowie kräftige Landarbeiter, sofort u. später in gute Stellen gesucht durch Heinr. Wiegner, Schösserg. 24, 1.

Ein Verkäuferin in Colonialwaarengesch. sofort ges. d. **Heinr. Wiegner,** Schösserg. 24, 1.

Commis u. Lehrlinge beschafft und placirt **Heinr. Wiegner,** Schösserg. 24, 1.

Dienstpersonal (beiderlei Geschlechts) für jeden Beruf wird prompt beschafft u. untergebracht d. **Heinr. Wiegner,** Schösserg. 24, 1.

Zugelaufen.
Ein großer schwarzer Kettenhund ohne Steuermarke Neufoundländer, ist abzuholen gegen Futtergeld bei dem Böttcher in Pieschen, Deutsch. Kaiser.

Frische Näpfchenbutter,
die Kanne 17 Ngr.,
empfiehlt **Julius Adler,**
Königsbrückerstr. 83.

Aufseher-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher im Schreiben nicht unbewandert ist und 500 Thlr. Caution stellen kann (welche hypothekarisch gesichert wird) kann sofort bei 35 Thlr. monatl. Gehalt dauernde Stellung erhalten d. **W. Fischer's** Comptoir, Marienstr. 2, im Laden.

Vasa's (Material- u. Weißw.-Gesch.) sind billig zu verk. Amalienstr. 20, pt.

1 Oec.-Inspector, 2 Verwalter, 1 Mühlenverwalter, 1 Hausknecht, 1 Diener, 1 Markthelfer, ges. d. Bureau Wilsdrufferstr. 38.

Von einer alleinstehenden Wittwe wird in der Nähe Dresdens auf dem Lande für Ostern 1871 ein Logis gesucht.
Offerten mit näheren Angaben unt. **U. O. 162** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Leipzig.** Bl.

Besitzer disponibler Dampfkraft
werden auf ein Fabrikat aufmerksam gemacht, welches gegenwärtig nur aus Frankreich bezogen, dasselbe ist sehr gesucht und bringt 35 Procent Reingewinn. Reflectanten wollen ihre Adr. unter **G. A.** in die Exp. d. Bl. niederl.

Für Damen. Kleider werden gefertigt von 1 Thlr. an auf Verlangen binnen 8 Stunden. Victoriastraße Nr. 5, 3. Gewölbe.

Mehrere Gebett **schöne Betten** sind sehr billig zu verkaufen: Webergasse Nr. 9, 3 Treppen links den Gang hinter.

Ein separates einfach möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, wird sofort oder bis 15. November von ein paar Damen gesucht. Adressen bittet man Altmarkt 24 in d. Hausflur abzugeben.

Junge Damen,
welche als **Gouvernanten, Bonnen, Gesellschafterinnen, Reisebegleiterinnen, Verkäuferinnen, Jungfern** für **Stuben- u. Büffetmädchen, Kellnerinnen, Wirthschafterinn., Köchinnen** etc. gute Stellung suchen, wird das Bureau Wilsdrufferstraße 38 bestens empfohlen.

2 Buchhalter,
1 Lagerist, 3 Commis für Kurzw.- u. Detailgeschäft gute Stellen nachzuweisen d. Bureau Wilsdrufferstr. 38.

Preßhefen,
à Pfund **7 Ngr.,** à **Loth 3 Pf.,** empfiehlt in weißer starktreibender Waare
L. Jentzsch, große Meißnerstraße 18, 1 Tr.

2 Schuhmachergehilfen, 1 unter und 1 mittler Frauenarbeiter erhalten Arbeit. **G. Wardel,** Johannisplatz 21b.

Ein Messingdreher sofort verlangt Neuegasse Nr. 14 im Garten.

Kohlen-Geschäft
wird in einem verkehrsreichen Ort an der Bahn per 1. Januar 1871 zu kaufen oder zu errichten gesucht mit circa 500 Thaler Anzahlung. Offerten werden unter **G. R. 500** franko poste rest. Dresden erbeten.

Für Schuhmacher.
Ein Schuhmachergeselle der in Herren- und Damenarbeit gut bewandert ist, kann dauernde Beschäftigung erhalten. Zu erfragen beim Schuhmachermeister **Hofmann.**

Ein Schuhmachergehilfe auf mittle Arbeit, findet dauernde Beschäftigung Kreuzstraße Nr. 2, part.

Ein Schuhmacher wird auf mittle Herren- u. Frauen-Arbeit gesucht. Annenstraße 26, im Gewölbe.

Louisd'or 5 17 6¼, Imperial.———
20-Francs 5 12½.— H. Ducaten———
K. Ducaten 3 6 5½ Wiener Banknoten in östr. Währung 7⅙.

Königl. Hoftheater.
(In der Zwingeranlage.)
Montag, den 7. November: Das bemooste Haupt, oder: Der lange Israel.
Das Schwert des Damokles.
Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Dienstag, den 8. Novbr.: Donna Diana.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Meißner in Bremen. Hrn. Diac. Schmidt in Zschopau. Eine Tochter: Hrn. Schuldirector Schnaak in Zwickau. Hrn. Apotheker Erwin Opitz in Mosel bei Zwickau.
Verlobt: Herr Max Ammann mit Frl. Agnes Buderus in Leipzig.
Getraut: Herr Adolph Poppe mit Frl. Toska Müller in Roda.
Gestorben: Frau Friederike verw. Seidel, geb. Neubauer aus Schönhaide († 3.) Fräulein Amalie Dathe in Rochlitz († 3.)

Geburtsanzeige.

Durch die Geburt einer gesunden Tochter wurden hocherfreut
Fritz Schlüter und **Frau** geb. Riepl.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit Herrn Kaufmann **Heinrich Eberstein** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Dresden, den 6. Nov. 1870.
J. M. Korschatz und Frau.

Hedwig Korschatz
Heinrich Eberstein.
c. f. a. B.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, **Florentine Aurelie Kahlenberg** geb. Böttger, nach langem schweren Leiden heute Sonntag früh ¾3 Uhr in ihrem 25. Lebensjahre sanft verschieden ist. Dresden, den 6. November 1870.
Ernst Friedrich Kahlenberg als Gatte.
Joh. Gottl. Böttger als Vater.
Gust. Böttger / **Klara Böttger** als Geschwister.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Mittelgasse 21b aus statt.

Allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank für die große Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß meiner lieben guten Frau, sowie für die herzlichen Trostworte des Herrn Pastor **Böttcher.**
Dresden, den 5. November 1870.
Der trauernde Gatte **C. F. Feustel.**

Privatbesprechungen.

Zimmergesellen-Verein.
Dienstag den 15. November Abends 8 Uhr **launige Abendunterhaltung und Kränzchen** im Saale der **Centralhalle.** Billets sind à 2½ Ngr. bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern und bei Herrn Oehlschlägel zu haben. An der Kasse 3 Ngr. Die Mitglieder und deren Gäste ladet hierzu ergebenst ein der Gesammtvorstand.

Apollo.
Heute Abend 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Hilfsverein deutscher Mädchen.
Die noch nicht abgeholten Gewinne bitten wir heute Nachmittag **von 5 bis 7** Uhr im Hotel zum goldnen Schwan gegen Rückgabe der Loose in Empfang zu nehmen. **D. V.**
Den Damen zur Nachricht, daß ebendaselbst von 7 Uhr an Versammlung stattfindet. Um pünktliches Erscheinen bittet **d. V.**

Arbeiter-Fortbildungs-Verein.
Sonntag den 13. November **Concert** und **Ball** im **Schillerschlößchen.** Näheres durch spätere Inserate.
Der Vorstand.

Verein Gewerbtreibender Schuhmacher Dresdens.
Heute Abend punkt 8 Uhr Versammlung
Landhausstraße 23 parterre
hinteres Lokal.
Tagesordnung:
Berathung der Krankenkassen-Statuten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Diejenigen Herren, welche sich noch am **Boule** betheiligen wünschen, werden hiermit freundlichst eingeladen, sich morgen Abend zu einer Besprechung in meinem Lokal gefälligst einzufinden. Hochachtungsvoll **M. H. Wiedmar.** Ammonstraße 57.

Handelswissenschaftl. Verein.

Heute Abend 8 Uhr im Vereinslokale Waldschlößchen-Stadt-Restauration 2. Etage: **Vortrag** des Herrn Professor **Neubert** über:
„elektrische Telegraphie".
Der Vorstand.

Restauration am Central-Bahnhof.
Heute **erster Boule-Abend**
Um sämmtliches Erscheinen bittet **Hildebrand.**

Verein Eudoxia.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß unser verstorbenes Mitglied Herr Schuhmachermstr. **Möbius,** B.-Nr. 18, Dienstag 2 Uhr vom Trinitatiskirchhof aus beerdigt wird. **D. V.**

Int. Gew.-Gen. der Maurer, Zimmerer etc.
Dienstag den 8. November Abends 8 Uhr **Hauptversammlung.** Vortrag von Herrn Bonhorst aus Braunschweig, wozu alle Mitglieder und Fachgenossen eingeladen werden. Vereinslokal „Deutsche Halle", Palmstraße.
Der Ausschuß.

Centralhalle.

Dienstag den 8. November d. J. Abends 8 Uhr
Concert mit Vorträgen und Ball
zum Besten der Kranken- und Begräbnißkasse d. Schneidergehilfen, wozu alle Mitglieder und Gönner der Sache freundlichst eingeladen sind. Billets für 2½ Ngr. sind bei allen Verwaltungsmitgliedern, sowie im Laden des Herrn Lösch, Scheffelgasse 1, bei Herrn Gerlach, Amalienstraße 5, bei Herrn Heidel, Badergasse 13, und bei Herrn Oehlschlägel zu haben. Abends an der Kasse 3 Ngr. **D. V.**

Kranken- und Begräbnisskasse d. vereinigten Schuhmacher.
Der Posten eines Vereinsboten ist vom 1. Januar 1871 an neu zu besetzen. Darauf reflectirende Mitglieder wollen sich bis spätestens den 21. Nov. d. Js. bei unserm Vorsitzenden, **M. Kobitzsch,** an der Weißeritz 36, 1., persönlich melden und die näheren Bedingungen einsehen. **Der Vorstand.**

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau, geweiene **Wolf,** geb. **Donath** nichts auf meinen Namen zu borgen, da wir getrennt leben und ich keine von ihr gemachten Schulden bezahle. **Carl Friedrich Ziegler,** Neu-Löbtau.

Achtung.

Alle diejenigen Personen, welche mir für Speisen und Getränke schulden, fordere ich hiermit auf, ihren Verbindlichkeiten bis 15. d. M. nachzukommen. Wo nicht, werde ich **Dieselben** in öffentlichen Blättern namhaft machen.
Franz Kassel.
Restaurateur, Rampesche Straße 27.

Herzlichsten Dank.
Gewiß ist es sehr erfreulich, wenn man in jetziger drückender Zeit hört, daß manche Herren Hausbesitzer sich bestreben, nachsichtig gegen ihre Miethbewohner zu sein. So hat auch Herr Tischlermeister **Nobe** die Güte gehabt, mir während der jetzigen Dienstleistung bei der Landwehr, den Miethzins gänzlich zu erlassen, wofür ich dem edlen Herrn hiermit den innigsten Dank ausspreche. **Robert Pässler.**

Zum 7. November.
Den Glücklichen? gratulirt zu den heute geerbten 10,000 Thalern und wünscht, daß die Fortsetzung des Geschäftes bei dem Bruder auch so einträglich sein möge.
E. Schleicher.

Die beiden Damen, welche am Donnerstag Abend ein Rendezvous zum Sonnabend Abend um 6 Uhr versprechen, werden heute Abend um 6 Uhr dort erwartet.

25. Oct.: 25—13—12; Vernichtung der Lüge erhält Wahrheit!

Bei solcher Kälte ändern sich d. Gesk.

Wer unsern armen Soldaten bei jetziger Witterung eine Wohlthat erzeigen will, wird auf die billigen **reinwollenen Camisols** à Stück 20 und 25 Ngr. und **wollenen Leibbinden** à Stück 7½ und 10 Ngr. in dem Ausverkauf
Badergasse Nr. 16
aufmerksam gemacht. **v. R.**

* **Neues Räthsel.** Der thaten- und sangesreiche Füsilier Kutschke hat als neuestes poetisches Product ein Räthsel vom Stapel gelassen, welches wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Dasselbe lautet:

Die Erst', von Feind und Freund begehrt,
Acht Groschen ist nach preuß'schem Werth.
Die Zweite liefert Fleisch und Brüh':
Bald fehlet den Pariser sie.
Des Schneiders Nadel hat die Dritt';
Die Zündnadel nur braucht sie nit.
Das Ganze kraucht im Busch herum,
Ist dennoch nicht Napolium.

Die Auflösung ist — Franctireur (Franc—Thier—Oehr).

* **Die „Mutter Chicago's".** Vor Kurzem wurde in Chicago mit großem Pomp die in Folge eines „Apotheker-Versehens" (man sandte ihr Morphin- statt Chinin-Pillen) plötzlich verstorbene Wittwe des Obersten J. A. Kinzie, eigentlichen Gründers der „Gartenstadt", zur letzten Ruhe geleitet. Die erst 58 Jahre alte Frau — zubenannt die „Mutter Chicago's" — hatte mit ihrem vor 6 Jahren verewigten Gatten das erste Haus bewohnt, welches an der Stelle erbaut wurde, wo das jetzige Chicago sich erhob. Sie soll das Verlangen gehabt haben, Chicago als Stadt mit 500,000 Einwohnern zu sehen; die Ungeschicklichkeit des Apothekers hat ein Veto dagegen eingelegt.

* Wie große Anstrengungen von Seiten des preußischen Kriegsministeriums gemacht werden, um Krankheiten dadurch vorzubeugen, daß Lazarethe, Schlachtfelder, Aborte desinficirt werden, ist schon daraus zu ersehen, daß ein Lieferant von Desinfectionsmitteln dem Kriegsministerium eine Rechnung von 18,000 Thlr. für solche vorlegen konnte.

* Ueber die Zündstreichhölzchen macht O. Ule in der von ihm und K. Müller redigirten „Natur" folgende Mittheilung: „Man hat berechnet, daß in Frankreich 6, in England 8, in Belgien 9 Streichzündhölzer pro Kopf und Tag verbraucht werden, und in dem rauchenden Deutschland dürfte die Zahl leicht noch größer sein. Nehmen wir indeß nur die kleinste Zahl als Durchschnitt an, so erhalten wir doch für ganz Europa einen täglichen Verbrauch von 2 Milliarden, und diese repräsentiren mindestens 400,000 Pfd. Holz. Der jährliche Verbrauch würde also etwa 145 Millionen Pfd. Holz betragen. Von den leichten Holzarten (Espe und Pappel), die gewöhnlich dazu verwendet werden, wiegt der Cubikfuß nicht mehr als etwa 15 Pfund. Demnach würden in Europa allein jährlich gegen 10 Millionen Cubikfuß oder 90,000 Klaftern Holz in den so wenig geachteten Zündhölzern vernichtet werden. Rechnen wir dazu den Verbrauch an Phosphor, der ungefähr 420,000 Pfd. jährlich beträgt, und den Lohn der Arbeiter, deren Zahl man auf 30,000 schätzt, so ergiebt sich ein Gesammtwerth der jährlichen Zündholzfabrikation in Europa von mindestens 65 Mill. Thalern.

* **Napoleon I.** ist bekanntlich weit in der Welt herumgekommen und kurz nach seinem Tode unternahm es ein alter Veteran im Geniecorps, genau auszurechnen, wie viel Meilen der große Mann gereist sei. Von seiner Geburt bis er Consul wurde, reiste er zu Lande 4650 Meilen und zur See 1030 Meilen. Als Consul zu Lande 810, zur See 5 Meilen. Nun aber kommt das Kaiserreich, wo die Reisestiefeln stark strapezirt wurden. Hier legte er zu Lande 5860 Meilen, auf der See hingegen nur 65 Meilen zurück. Als Souverain von Elba und Wiederkaiser bemerkt sein Reisepaß auf dem Lande [illegible] und auf dem Wasser 40 Meilen. Nun aber kommt eine große Reisetour im Exil, wo zu Lande allerdings nur 30, zur See aber, bis nach St. Helena 1150 Meilen zurückgelegt wurden. Ein Multiplications-Assessor hat also im Reisebuch auf das Meer 2290, auf das Land hingegen 11,550 Meilen einzutragen. — Findet mit der Zeit Napoleon III. seinen Rechnenmeister, so wird es sich zeigen, daß dieser unruhige und der Krone beraubte Kopf gerade auch nicht hinter'm Ofen gesessen hat. Laut einer Zeitungsnotiz will er aus Gesundheitsrücksichten Wilhelmshöhe mit der Insel Elba vertauschen. Wird dies die letzte Reise zu Wasser sein? Wird ihm nicht vielleicht ein weit ferneres Ziel gesteckt? Im Buche der Geschichte wird einst die Lösung dieser Frage zu finden sein.

* **Das Erdbeben in Calabrien.** Wir entnehmen dem Schreiben eines Florentiner Correspondenten nachstehende Mittheilung: „Aus Calabrien gehen uns düstere Schilderungen zu über das Unheil, welches das dortige Erdbeben hervorgebracht hat. Dieser himmlisch schöne vulkanische Boden, wie unheimlich ist er zugleich! Zu Rossano ist Alles in Trauer und Verzweiflung; die Einwohner haben viele Tage und Nächte lang unter improvisirten Zelten im Freien zugebracht, da Niemand in den Häusern zu bleiben wagte, von denen viele verschüttet sind. Am Tage versuchten sie unter den Bäumen etwas zu schlafen; in der Nacht wagten sie es nicht, weil sie fürchteten, unversehens vom Erdboden verschlungen zu werden, der, weit sich öffnend, ganze Häuser begräbt. Die Zahl der vernichteten Gebäude, Paläste, Kirchen, Häuser und Hütten ist noch gar nicht festzustellen; hier nur einige Beispiele: Die neugebaute Kirche von San Martino ist gar nicht mehr vorhanden; kaum daß man noch, wo sie stand, die Spuren eines Gebäudes sieht; das Nonnenkloster, das Capuzinerkloster und ungefähr hundert Häuser sind eingestürzt und haben unter ihren Ruinen Tausende von Opfern begraben. Wo das Capuzinerkloster sich befand, sieht man Betten, Tische, Stühle, Stücke von Pianofortes und Schränken wild zwischen den Trümmern umherliegen. Halb eingestürzte Häuser oder solche, die einzustürzen drohen, erregen Schrecken. Man hört nichts als Worte der Klage und des Entsetzens, der Eine sucht nach seinen Angehörigen, der Andere seufzt über den Verlust seiner Habe. Elend überall. Das Unheimlichste ist, daß die Erdstöße, von denen bereits über zwanzig stattgefunden haben, sich noch immer wiederholen.

* Einen beklagenswerthen Unglücksfall berichtet ein Portepee-Fähnrich aus G.-O. Orly: „Eine Granate, schreibt derselbe, die uns die Herren Franzosen überschickt hatten, war mitten auf unserer Dorfstraße liegen geblieben, ohne zu crepiren. Da das Ding nach Verlauf einer Stunde immer noch ruhig dalag, so sammelten sich neugierige Soldaten, um dasselbe ganz in der Nähe zu betrachten. Da sich die Granate beim Betrachten natürlich auch nicht änderte, wurden die Leute dreister und stießen das Projectil mit dem Fuße umher. Auch jetzt platzte sie nicht — und nun waren die Soldaten überzeugt, daß sie überhaupt unschädlich sei. Ein Jäger nahm die Granate in die Höhe und war im Begriff, den Zünder herauszuschrauben, als das Geschoß plötzlich in seinen Händen crepirte. Dem Unglücklichen wurden beide Arme und die Füße vom Leibe gerissen, von den Umherstehenden dem Einen ein Bein, dem Andern ein Arm zerschmettert — kurz, es war ein schrecklicher Augenblick! Derjenige, dem Arme und Beine abgerissen waren, lebte noch eine volle Viertelstunde bei vollem Bewußtsein, obgleich er neben der gräßlichen Verstümmelung auch noch am ganzen Körper Brandwunden erhalten hatte. Einer der anderen Verstümmelten starb beim Transport ins Lazareth, ein zweiter bald nachdem er dahin gebracht war und sechs Andere sind noch schwer verwundet im Lazareth. Ich selbst saß mit meinem Feldwebel vor der Thür an der Straße, als die Explosion kaum 200 Schritte von uns erfolgte."

* **„Kriegerisch"** ist der Titel eines einactigen Drama's, welches die zu Dresden lebende Schriftstellerin Julie Rudkopf, für die Jugend bearbeitet und in der Buchhandlung von Meinhold u. Söhne erschienen ist. Die Dichterin widmet den Ertrag zum Besten der Invaliden und Nachgelassenen gefallener Krieger. Das Drama ist ein anmuthiges Zeitbild aus dem Jahre 1813 und kostet nur 2½ Ngr.

Rothe kräftige **Ungarweine** und **süßer Ruster** und **Tokayer Ausbrüche** billigst, Ungarweinhandlung von **E. Schaufuß**, Wilsdrufferstr. 28 und Struvestr. 25 (Räcknitz).

Gelddarlehne auf Waaren und Werthgegenstände aller Art, bei strengster Discretion. Webergasse 35, 1. Etage.

Russische Dampf- u. kalte Douche-Bäder, mit Fichtennadel-, Kräuter- und Malzdämpfen. gr. Frohngasse Nr. 21.

Diana-Bad, Bürgerwiese Nr. 15. Irisch-Römische, Dampf-, Brause- und Douche-, Haus- und Wannenbäder, von 5 Ngr. an mit Wäsche, Heizung, resp. Beleuchtung; im Abonnement billiger. Alle Räume warm und sauber.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 3a. Sprechst. Nachm. v. 2—3 Uhr. **Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.**

Das Fabrik-Lager wollener Waaren
3 Marienstrasse 3 Antonsplatz 3
von W. REIMANN
empfiehlt in reiner Wolle zu Fabrik-en-gros-Preisen:
für **Damen** und **Herren: Camisols** (Unterziehjäckchen);
für **Damen:** Unterröcke, Westen, Kragen, Seelenwärmer, Fanchon, Hauben, Kopf- u. Halstücher, Shawls ꝛc.;
für **Kinder:** Unterröcke, Kleidchen, Jäckchen, Fanchon, Hauben, Mützen, Seelenwärmer, Shawls, Schuhe,
Kinderwagen-Decken.

Leih- und Credit-Anstalt
17 Pirnaische Straße 17
gewährt **Gelddarlehne** auf Waaren aller Art, Gold, Silber, Uhren, Pretiosen, Staatspapiere, Lebenspolicen, Pelze, Betten, Garderobe, Wäsche, Meubles ꝛc. unter strengster Discretion.
E. Pallas.

Das Möbel-Lager
von
Prölß & Grundig,
Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42,
I. und II. Etage, Eingang Quergasse,
sichert bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tischler- und Polstermöbeln Garantie und billige Preise zu.

Pilsener Bier-Niederlage.
Pilsener Winterbier
unübertrefflicher Güte.
Grosse Schiessgasse 7 und Schloss-Strasse 2.
Hollack.

Marienbad, Pillnitzerstraße 19, (Wannen- und Kurbäder, Kastendampfbäder), **unlängst neu eingerichtet. — Winter-Abonnement:** 1 Thlr. 20 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr. à Dtzd. einschließlich **erwärmter Wäsche,** Beleuchtung und Heizung. — **Auch der Wartesalon ist auf's Beste geheizt und der Gartengang von Dunkelwerden an erleuchtet.** — Exacte Bedienung und größte Sauberkeit. — Geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Für geheime Krankheiten
täglich von 9—1½ Uhr zu sprechen: **Breitestrasse 1. III. Caesar Kox,** früher Hospitalarzt in der N. S. Armee.

Dampfwagen.

Abgang nach		Ankunft von
[illegible]	Berlin	[illegible]
[illegible]	Bodenbach (Altstadt)	[illegible]
[illegible]	Chemnitz via Freiberg	[illegible]
[illegible]	Chemnitz via Döbeln	[illegible]
[illegible]	Chemnitz via Riesa	[illegible]
[illegible]	Cottbus	[illegible]
[illegible]	Freiberg	[illegible]
[illegible]	Görlitz	[illegible]
[illegible]	Grossenhain	[illegible]
[illegible]	Leipzig via Riesa	[illegible]
[illegible]	Leipzig via Döbeln	[illegible]
[illegible]	Meissen	[illegible]
[illegible]	Prag	[illegible]
[illegible]	Tharandt	[illegible]
[illegible]	Teplitz (Altstadt)	[illegible]
[illegible]	Wien (Altstadt)	[illegible]
[illegible]	Zittau	[illegible]

Die Nacht-Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem * bez.

Dampfboote. Abgang früh 6 bis Leitmeritz, 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 4 b. Pirna. — Früh 10 b. Meissen u. Riesa Nachm. 3 b. Meissen.

D. Fumagalli,
24 Waisenhausstrasse 24
empfiehlt sein Lager in echten
Corallen, Lava, Malachit, Mosaik, Bernstein, Filigran, Roccoco, Granaten, Onyx, Amethyst, Krystall etc. Fächer in Holz, Seide, Schildplatt, Elfenbein, Sandelholz
in grosser Auswahl.

Für Damen und Mädchen
empfiehlt **Paletots** und **Jaquets** nach neuester Fagon in reicher Auswahl
A. Richter,
Wilsdrufferstraße Nr. 2 erste Etage, neben der Löwen-Apotheke.

Sidonien-Bad. grosse Oberseergasse 33 nahe der Prager Straße, durch Neubau bedeutend erweitert und elegant eingerichtet.

Scharf. extrafeinen Düsseldorfer Mostrich, von bekannter Güte, empfiehlt billigst die Dampf-Mostrich-Fabrik von **E. Horley. Margarethengasse 2 parterre.**

Erschienen ist von **Augenarzt Dr. A. Weller** zu Dresden, Prager Straße 37. **Das Licht des Auges und dessen Pflege und Erhaltung.** 3. Aufl. (Leipzig bei Abel). 10 Ngr.

Zöpfe & Chignons
in Haar, in Seide, in Zwirn
empfiehlt die Fabrik **künstlicher Haararbeiten,** im Preise von 12½ Ngr. an, von
H. Kellner & Sohn.
K. S. Hoflieferanten,
4. Schloss-Strasse 4.

Der Commissions-Bazar Waisenhausstr. 14 übernimmt **Waaren** und **Gegenstände** jeder Art zum Verkauf unter billigen Bedingungen und gewährt darauf Vorschüsse zu mäßigen Zinsen.

Privat-Einquartierungs-Bureau Wallstraße 1. I. **A. H. Schreiber.**

Frische böhm. Butter zum Backen, Braten und Essen u. s. w. empfiehlt **Johannes Dorschan,** Freiberger Platz 21d.

Commis-Gesuch. Ein junger Mann, thätig in einem Materialwaaren-Geschäft, sucht per 1. Januar 1871 oder früher Stellung. Werthe Adressen bittet man unter **H. K. Nr. 444** poste restante Löbau i. S. zu stellen.

Villa-Verkauf. Eine neu gebaute **Villa** in der Nähe Pirnas, an dem schön gelegenen Elbstrom gelegen, mit reizender Fernsicht, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn **C. T. Niehoff, Pirna,** Langegasse 174.

Alle Sorten Oefen kauft, tauscht und verkauft **J. Schöne,** Galeriestr. 12.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine à Thlr. pro Monat einen halben Neugroschen. **Zahnsgasse 9,** 1. Etage.

4½ Ngr. die Elle 4½ Ngr. 6/4 br. **Lustre** in allen Farben empfiehlt **Julius Thiele. Wallstraße 19.**

Bureau für schriftliche Arbeiten: Gesuche, Käufe, Contrace, Gedichte, **Jacobsgasse 2, pt. l.**

Pianinos u. **Pianoforte** v. 115 b. 220 Thlr. empfiehlt **W. Gräbner,** Breitestr. 7 pt. u. 1. Et. Das. werden auch Pianoforte billigst reparirt.

Wiener Harmonium-Lager. Pragerstraße Nr. 36. Verkauf u. Vermiethung.

Bachstraße 2 ist die erste Etage zu verm. u. 1. April 1871 zu beziehen. Näh. im Parterre.

Tuchschuhe sind stets vorräthig, Fischhofplatz 16, 1. Auch wird altes Tuch mit angenommen.

Gutes hausback. Landbrod ist zu haben aus der Niedermühle zu Röthnitz, **Reitbahnstraße 1c.**

Vorzügl. Pianoforte zu 120, 75, 60, 45, 35 Thlr., billig zu verkaufen. **Seestraße 17 2.**

Eine Frau sucht Arbeit, sei es was es sei. Grünestr. 13, im Victualien-Verkauf.

Wegen Abreise sind 1 Pianoforte, 1 Sopha, 1 Coulissentisch, 6 Polsterstühle, 1 Trumeau, 1 Goldrahmenspiegel billig zu verkaufen, Seestr. 17, 2.

Damen, welche genöthigt sind, **orthopädische od. künstliche Corsets** zu tragen, erhalten dieselben **gut** u. zweckentsprechend gearbeitet bei **H. Plaul,** Wallstraße 12.

[illegible] Dresdner Gewürzwasser [illegible] Flaschen à 2½ und 5 Ngr., bei 12 Stück an Wiederverkäufer billiger, Citronenöl u. Citronenessenz empfiehlt **Albert Herrmann.** große Brüdergasse 11, z. g. Mohr.

Palmzweige, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und billig, Tharandter Straße 4.

Ein Drechsler-Gehilfe, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, wird gesucht: Walpurgisstraße Nr. 21, im Gewölbe.

Ein Materialgeschäft an guter Lage, mit reichlichem Umsatz, ist zu verpachten beauftragt **A. F. Reuther** in Dohna bei Dresden.

Ziegenfelle sowie **Wild- und Lammfelle** kauft für höchste Preise **J. Gmeiner,** Lederhandschuhfabrik, **Annenstr. 31.**

Mehrere Wintermäntel für Damen, sowie einige Pelzkragen und Müffe sind billig zu verkaufen: große Schießgasse 13, 2. Etage, im Pfandgeschäft.

Gute und billige Butter, wöchentlich 2mal frisch, empfiehlt die Butterniederlage, Flemmingstraße 2.

Commissionsartikel aller Art, mit und ohne großen Lagerraum erfordernd, sucht eine flotte Colonialwaarenhandlung zu übernehmen. Näheres unter **X. 3** poste restante **Zittau in Sachsen.**

Den 22. oder 23. November.
Abends 7 Uhr.

im Saale des Hotel de Saxe

erste Trio-Soirée

von

B. Rollfuss, F. Seelmann, J. Bürchl,
Pianist. Königl. Sächs. Kammermusiker.

PROGRAMM.

1. **Trio** in E-dur von **J. Haydn.**
2. **Grosse Sonate** in A-dur für Pianoforte-Solo v. **Franz Schubert.**
3. **Trio** in D-moll (Op. 63) von **Robert Schumann.**

Abonnements à 3 Thlr. in die **erste** numerirte Abtheilung, sowie à 2 Thlr. in die **zweite** numerirte Abtheilung und desgleichen à 1 Thlr. auf **nicht numerirten** Platz — und Billets zu einzelnen Soiréen a 1½ Thaler, 25 Ngr. und 15 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung von **L. Hoffarth,** Seestrasse 15.

I. Anf. 4 Uhr. (Ohne Tabakrauch.) **Restaurant** II. Anf. 7½ Uhr. (Rauchen gestattet.)

Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse

Heute 2 Große Concerte

ausgeführt von Herrn Musikdirector **Max Pohle jun.** mit der Concert-Capelle des Königl. Belvedere.

I. Anf. 4 Uhr. **Ohne Tabakrauch.** Entree 3 Ngr.
II. Anf. 7½ Uhr. **Rauchen gestattet.** Programm a. d. Cassen.
Täglich großes Concert. **J. G. Marschner.**

Anfang 7½ Uhr. **Oberer Saal.** Ende 10 Uhr.

Musen-Halle

Theater=Vorstellung. Auf Verlangen: **Der Mord in der Kohlmessergasse.** Posse in 1 Act von Aler. Bergen. (Repertoirstück des k. k. priv. Carl-Theaters in Wien.) Vorher: **Des kleinen Matrosen Heimkehr.** Zum Schluß: **Das Versprechen hinter'm Heerd.** Ländliches Gemälde mit Gesang in 1 Act von A. Baumann.

Entree 5 Ngr. Programm à 5 Pfennige bei den Billeteuren.
L. Mayfarth, Director.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Erdm. Puffholdt.**
Sinfonie Nr. 12 (D-dur) von Jos. Haydn.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. **Wwe. Lippmann.**

Bazar-Keller.

Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft **J. Helbig.** Anfang 6 Uhr. **Louis Nolte.**

Bautzner Bierhalle, Moritzallee 4.

Heute **launige Abendunterhaltung** von dem Tyrolersänger u. Zitherspieler **Franz Kilian,** unter Mitwirkung mehrerer Sängerinnen.
Anfang 7 Uhr. **A. Neubert.**

Theatralische Abendunterhaltung in Blasewitz, Donath,

zum Besten der Hinterlassenen des XII. Armeecorps.
Mittwoch, den 9. November, Abends 8 Uhr.
Billets sind zu entnehmen bei Herrn Kaufmann **Borisch** und **R. Donath.**

Lincke'sches Bad.

Heute Montag

Grosses Kirmesfest.

Von 6 bis 9 Uhr Tanzverein, verbunden mit grossem nationalen Cotillon.

NB. Selbstgebackenen Kuchen, Gänse- und Hasenbraten, Karpfen polnisch, in Most gesotten, Karpfen und Aal blau &c. &c.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **J. Wuschy.**

Schweizerhäuschen.

Heute, Montag,

Kirmesfest,

von 6 bis 9 Uhr **Tanzverein.** **H. Höhnel.**
NB. Von Nachmittags an Karpfen polnisch u. feinen selbstgebad. Kuchen.

Tonhalle.

Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.** E. Göttlich.

Restauration zur Eintracht, Tharandterstr. Nr. 15.

Heute Tanzvergnügen.
Um zahlreichen Besuch bittet **E. Franke.**

Restaurant Bellevue.

Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.** R. Altermann.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein.
E. Voigtländer.

Odeum.

Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.** F. Franke.

Wollne Damenkleiderstoffe,

Robe von 18 Ngr. an,
im Commissionsgeschäft Marienstraße 7.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Limbacher Strumpfwaaren.

Dalichau's Erben, Badergasse 16.

Unsere Sammelwagen

bleiben **Montag** u. **Dienstag** für die noch nicht besuchten Straßen ferner in Cours, die wir, unter dankender Anerkennung der seither damit erzielten außerordentlich günstigen Erfolge, einer weitern gütigen Beachtung empfehlen.

Der Comité

zur Unterstützung der sächsischen Truppen vor Paris.

In der M. Heinsius'schen Buchhandlung (George Gilbers)
Seestraße 15, Ecke Breitestraße
ist soeben wieder eingetroffen:

Ritter's Illustrirtes Kochbuch.

Practische Anweisung alle Speisen billig und schmackhaft herzustellen. Ein unentbehrliches Handbuch für Alle, welche kochen oder es erst noch erlernen wollen.

Mit geprüften 1670 Recepten. Mit 80 Abbildungen.
Preis in reichem goldgepreßten Prachteinbande Rthlr. 1. 7½ Ngr.

Es ist dies das neueste, beste und billigste Kochbuch und bedarf keiner weiteren Anpreisung; — Alle die es besitzen, empfehlen es ihren Freundinnen und Bekannten zur Anschaffung — die Mutter giebt der Tochter **„Ritter's Illustrirtes Kochbuch"** in die Hand, wenn Sie in das bürgerliche Leben tritt, die Hausfrau empfiehlt es ihrer Köchin als das einzige brauchbare. — Auch für den Hausherrn ist gesorgt, denn die 80 Abbildungen zeigen ihm, wie jeder Braten, Fleisch, Geflügel, Fisch &c. vortheilhaft und doch dabei zierlich tranchirt werden muß. —

Harlemer Blumenzwiebeln,

Züchterei in Hillegom b. Harlem.

Leipzig, Auerbachs Hof.

Nach Auswärts gegen Nachnahme.

100	Hiacinthen in 10 oder 20 verschiedenen Sorten prachtv. Blumen für Land od. Töpfe	20 Thlr.
100	„ do. in Rummel	5—8 „
12	„ in 12 schönen Sorten, mit Namen, für Gläser oder Töpfe	2—4 „
100	Tulpen in 10 bis 20 Sorten prachtvollen Blumen für's Land oder Töpfe	3—10 „
12	„ für Töpfe, extra schön	½—1 „
100	„ in Rummel, extra schön für Garten	2—4 „
100	Crocus Alba Grandiflora, extra großblum. rein weiß, besonders zu empf. für Beete u. Einfassung	1½ „
100	„ in 4 Farben, großblumige Sorten	⅔ „
100	„ in Rummel	½ „
100	Narsis Orange phoenix, gefüllt	3 „
100	Jonquillen, goldgelb, für's Land oder Topf	2½ „
100	Iris Anglica, prachtv. Gartenpflanze in schönste Rummel	5 „
100	„ Hispanica, do.	2 „
100	„ Scila Botriodis oder Traubenhiacinthen	2 „
12	Lillium Langifolium Roseum, Tigerlilie	2 „
12	„ Candium, weiße Lilie	1 „
1	„ exelsum, extra Isabella, farbig, wohlriechend	½ „
12	Gradiolus Brenahleyensis, feurig scharlach	2 „
12	„ floribundus, in feine Rosa-Rummel	1½ „
12	„ Grandifeusis, Rothsämlingen	1½ „
12	„ Cyclame, Alpenveilchen, starke Knollen	1 „
12	Cyclamen Persicum mit Knospen	2 „
12	Tuberose, gefüllte, sehr stark	2 „
12	Amerilis formis sissimas	1½ „

B. van Til,

Schlossstrasse 32.

Der gänzliche

Ausverkauf von Schreibmaterialien

nur 18 Waisenhausstrasse 18

Ecke des Dohnaplatzes, vis-à-vis Café français,

!!! spottbillig und reell !!!

ist geöffnet ununterbrochen von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr.

---

40 Mille

gut gelagerte Cigarren, div. Sorten, darunter 20 Mille feinste Bremer, sind für Schuld angenommen und sollen mit großem Verluste gegen Cassa sofort verkauft werden. Adr. erbittet man **K. R.** Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein alleinstehender, junger gebildeter Mann, bittet, behufs Vollendung seiner Studien, um ein Darlehn von 7 Thlr. Edeldenkende wollen gefälligst ihre werthe Adressen unter **N. R. 132** i. d. Exp. d. Bl. niederl.

Photographie-Album, Briefmappen mit und ohne Einrichtung, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Damentaschen, Notizbücher, Contobücher in allen Größen, empfiehlt billigst **J. H. Richter,** Buchbinder und Galanteriearbeiter am Neumarkt.

Ein strebsamer Geschäftsmann in der Provinz, wünscht neben seinem Waarenlager noch

Damenmäntel, Jaquets, Corsets &c.

in Commission zu nehmen. Geneigte Offerten mit Angabe der Bedingungen werden erbeten unter **H. W.** poste rest. Meißen.

Beste russische

Patent=Jagdschmiere

welche das Leder vollständig wasserdicht macht, empfiehlt in **Büchsen à 2½ Ngr.**
Johannes Thenius,
große Meißner Straße Nr. 1.

---

250 Scheffel Speisekartoffeln,

Traubennußbäume, bergl. Nüsse, größte Sorte, wo oft 12 Stück in der Traube wachsen, verkauft das Rittergut
Höckendorf b. Königsbrück.

Die Tabakfabrik, H. Wutke,

Ohlau i. Schl.,
empfiehlt div. feingeschnittene Tabake, als auch Packet- und Rollen-Tabake.
Preise billigst.

Commis-Gesuch.

Für ein Kurz-Galanterie-Eisenwaaren-Detailgeschäft wird ein mit diesen Branchen vertrauter, gewandter, solider, junger Mann gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter T. F. franco an die Exp. d. Bl.

Ein junges, gebildetes, strengrechtliches Mädchen, welches zum ersten Male das elterliche Haus verlassen will, wünscht sich in irgend einem guten Geschäft nützlich zu machen. — Dasselbe ist in jeder weiblichen Näh- und Stickarbeit gründlich erfahren und wird hauptsächlich nur freundliche Behandlung beansprucht. Gefl. Offerten beliebe man unter **M. J. 40** poste rest. Löbau i. S. einzusenden.

Gelesene reine Zeitungen,
Gerbergasse 17. pt. zu kaufen gesucht.

Kleeberg & Rockstroh's
neueste verbesserte **ganz unschädliche**

Streich-Zündhölzchen,

frei von Ausdünstung, Feuersgefahr u. Gift, überall fangend und eben so billig wie die bisherigen so gefährlichen Phosphorhölzchen, im Hauptlager bei **L. Bratfisch,** Altmarkt 11 (**Kittanstalt**), auch zu haben bei den Herren:
E. Jungbähnel, am Postplatz.
G. Schlegel, Annenstr. 1.
Spillner, Falkenstr. 66 u. Baderg. 11.
Joh. Raabe, Friedrichstr. 47.
F. Makowiczka, Moritzstr. 6.
Gust. Lüder u. Co. Scheffelg. 14.
Jul. Dümler, Alaunstr. 8.
Jul. Garbe, Carlsstr. 9.
Oswald Uhlig, Bautzner Str. 22.
Geißler, gr. Meißnerg. 5 u. Anst. a. d. K. 1.

---

50 Riess 1seitig weißes Glacee-Papier, Doppel-Stab für Cartonagen-Fabriken &c., gebe zu **sehr billigem Preise** ab. **C. F. Theuerkauf,** Lithogr. Anstalt u. Druckerei, Leipzig, Münzgasse 22.

Der allgem. Beachtung

wird empfohlen,
der vom Pirnaer Verlags-Contor herausgegebene

Sächsische Gewerbe-Vereins-Kalender,

— pro 1871 — a 5 Ngr. —
sowie der alte (sonst Geißler'sche)

Pirnaer Geschichts- u. Volkskalender,

mit einer Geschichte des deutsch-französischen Krieges, zahlreichen Original-artikeln, Erzählungen, Anecdoten und Illustrationen.
a 5 Ngr., 3 Ngr. 8 Pf., u. 2 Ngr.

Diese Kalender sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Gesuch.

Unterzeichneter sucht für seine drei Mutterwaisen, von denen die jüngste 18 Wochen alt ist, wenn möglich zum sofortigen Antritte, eine mit guten Zeugnissen versehene Kinderfrau, welche zugleich die Hauswirthschaft mit verwalten kann.
Striesen b. Priestewitz, d. 3. Nov. 70.
M. Möbius,
Kirchschullehrer.

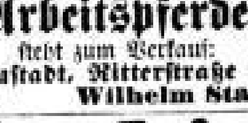
Halbleinen und Reinleinen,

$\frac{5}{4}$ breit, Elle 28, 30 Pf. an,
$\frac{6}{4}$ „ „ 35, 38 „ an,
weitere Sorten zu ebenfalls billigen Preisen.
Fr. Paul Bernhardt,
Schreibergasse 1b, pt.

Eine gute Kellnerin, welche schon als Büffetmamsell war, sucht in einer hiesigen Restauration Stellung d. d. Compt., **Victoriastr. 20.**

Für Maschinenbauer und Mechaniker.

Zur Vervollständigung einer Association, bezweckend den Bau von Nähmaschinen, wird noch ein Theilnehmer mit 300 Thlr. Einlage gesucht. Durch die günstigsten Verhältnisse ist vorstehende Sache als äußerst rentables Geschäft garantirt und nachgewiesen. Näheres unter **A. B. 300** Exp. d. Bl.



Ein frischer Transport guter dänischer

Arbeitspferde

steht zum Verkauf:
Neustadt, Ritterstraße 7.
Wilhelm Staub.

Köchin.

Eine Familie sucht eine zuverlässige tüchtige Köchin, eine Gelegenheit für eine brave Person sich eine angenehme und dauernde Stellung zu verschaffen. Gehalt 40 bis 80 Thaler, je nach Fähigkeit, angenehme Wohnung, gute Behandlung.

Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Dienste werden unter X. Y. Nr. 500 poste restante Chemnitz erbeten.

Knaben- und Mädchenmützen in Astrachan und Krimmer, braun, grau, schwarz, mit und ohne Ohrläppchen zu bekannt billigen Preisen.
3 Palmenstraße 3, part.
F. Riedel.

Die beste und billigste Glycerinschönheitsseife, Parfumerien und Malwuchspomade kauft man b. **J. Grundmann,** Neustadt, 4 Hauptstraße 4.

Hierzu eine Beilage.